Nr. 311. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 6. Juli 1893.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thiemes. Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Der Schluß des Landtages.

Im Weißen Saale des königlichen Schlosses wurde heute Nachmittag um 3 Uhr die Session des Landtags durch Se. Majestät den Kaiser geschlossen.

Die Feier verlief in den üblichen Formen, nicht ganz mit dem Glanze der gestrigen Eröffnungsfeierlichkeit umgeben.

Die Mitglieder beider Häuser des Landtages waren in großer Zahl erschienen.

Links neben dem Throne hatten die Staatsminister nach der Reihenfolge ihres Dienstalters Aufstellung genommen, an der Spitze der Ministerpräsident Graf zu Eulenburg.

Hinter der Versammlung war die Schloßgarde-Kompagnie aufgestellt.

Als Se. Majestät der Kaiser eintrat — wiederum in der Uniform der Gardes du Corps — begrüßte ihn die Versammlung mit einem dreifachen Hoch, ausgebracht vom Präsidenten des Herrenhauses, Fürsten zu Stolberg.

Dem Kaiser folgten die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht, welche sich zur Rechten des Thrones aufstellten, während Seine Majestät der Kaiser, das Haupt bedeckend, die Stufen emporstieg und die Thronrede verlas:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!

Am Schlusse einer langen und arbeitsvollen Tagung und der ersten fünfjährigen Legislaturperiode des Landtages Meiner Monarchie gereicht es Mir zur Genugthuung, Ihnen Meine Anerkennung für Ihre erfolgreiche Thätigkeit auszusprechen.

Dank Ihrem beereitwilligen und verständnißvollen Zusammenwirken mit Meiner Regierung hat diese Sitzungs- und Legislaturperiode zu Ergebnissen von grundlegender Bedeutung und dauerndem Werthe geführt.

Die dem Vaterlande wiedergewonnene Insel Helgoland ist für immer mit der preußischen Monarchie vereinigt.

Die Landgemeindeordnung für die sieben östlichen Provinzen und ihre Einführung in der Provinz Schleswig-Holstein haben für die Landgemeinden dieser Provinzen, die Städteordnung für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat für die Städte dieses Bezirks die Grundlagen gedeihlicher Entwickelung des kommunalen Lebens geschaffen.

Durch die Ueberweisung der Anstaltspflege für Geisteskranke, Taubstumme und Blinde an größere Verbände ist die Armenlast der Gemeinden erleichtert und die Fürsorge für jene Unglücklichen verbessert worden.

Die Gesetze über die Errichtung von Rentengütern haben, namentlich in den östlichen Provinzen, in erfreulichem Umfange auf die Seßhaftmachung der ländlichen Bevölkerung hingewirkt.

Ich begrüße es mit Befriedigung, daß Sie bereit gewesen sind, der Erleichterung der Volksschullasten durch eine weitere Beitragsleistung aus Staatsmitteln und der Verbesserung des Diensteinkommens der Volksschullehrer durch Erhöhung der Alterszulagen zuzustimmen, auch die Elementarlehrer von den Beiträgen zur Versorgung ihrer Hinterbliebenen zu entlasten und ihren Waisen eine erhöhte staatliche Fürsorge angedeihen zu lassen.

Das Gesetz, betreffend die Ruhegehaltsklassen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen, wird die Pensionslast der Gemeinden erleichtern und die Ruhegehaltsabgabe der Volksschullehrer beseitigen.

Für die Durchführung der Reform des höheren Schulwesens sind die erforderlichen Mittel bereit gestellt, auch ist die Verbesserung des Diensteinkommens der Lehrer an den nichtstaatlichen höheren Schulen gesichert worden.

Die Ausgestattung des Staatseisenbahnwesens, die Regelung des Flußläufe, die Herstellung von Kanälen und Hafenanlagen haben weitere Fortschritte gemacht, die der Entwickelung des Verkehrs zu Gute kommen werden.

Durch das Gesetz über Kleinbahnen ist das Mittel gegeben, auch die bisher von Eisenbahnen noch nicht berührten Gegendendem Verkehr zu erschließen und den Wettbewerb auf wirthschaftlichem Gebiet auf alle Theile des Landes auszudehnen.

Vor Allem aber ist es gelungen, das Werk einer grundlegenden Umgestaltung der staatlichen und kommunalen Besteuerung zu vollbringen. Im Anschluß an die Neuregelnng der Einkommen- und Gewerbesteuer befreien die nunmehr beschlossenen Steuerreform-Gesetze den Grund- und Gewerbesitz von der bisherigen Doppelbesteuerung, ergänzen die Einkommensteuer durch eine mäßige stärkere Heranziehung des Besitzeinkommens im Verhältniß zum Arbeitseinkommen, unter ausgiebiger Berücksichtigung der Minderbemittelten und der persönlichen und Familien-Verhältnisse der Steuerpflichtigen, und vertheilen die öffentlichen Lasten lediglich nach Maßgabe der Steuerkraft; sie gewähren den Gemeinden ihrer wirthschaftlichen Natur entsprechende, ergiebige und sichere Steuerquellen. Der in Folge der Steuerreform eintretenden Verschiebung in der Abstufung des Wahlrechts trägt das Gesetz über die Abänderung des Wahlverfahrens Rechnung.

Ich hoffe zuversichtlich, daß die Neuordnung des staatlichen und kommunalen Steuerwesens dem Haushalte des Staates und seine Glieder gleichmäßig zu Gute kommen und daß diese von dem Streben nach ausgleichender Gerechtigkeit geleiteten Reformen Meinem Volke zum dauernden Segen gereichen werden.

Ihnen aber, geehrte Herren, sage Ich Meinen königlichen Dank für Ihre einsichtsvolle und hingebende Mitwirkung bei diesem bedeutsamen Werke.

Der Rechnungsabschluß des vergangenen Jahres hat sich günstiger gestaltet, als zu erwarten war. Ich gebe Mich der Hoffnung hin, daß auch im laufenden Jahre der im Voranschlage des Staatshaushalts vorgesehene Fehlbetrag bei andauernder sparsamer Verwaltung die veranschlagte Höhe nicht erreichen wird.

Zu Meinem Bedauern haben umfangreiche Landestheile, namentlich im Westen der Monarchie, in Folge anhaltender Dürre an Streu- und Futtermangel zu leiden. Meine Regierung hat ohne Verzug Anordnungen zur Abhülfe getroffen und vertraut auf die kräftige Mitwirkung der kommunalen Verbände. Es wird auch ferner ein Gegenstand Meiner landesväterlichen Fürsorge sein, der Landwirthschaft bei diesen und anderen Schwierigkeiten, mit denen sie zu kämpfen hat, zu Hülfe zu kommen.

Nicht Alles hat zum Abschluß gebracht werden können, was in der zu Ende gehenden Legislaturperiode geplant und erstrebt wurde. Aber der Rückblick auf ihre Ergebnisse ist sowohl um dieser selbst willen als insbesondere auch deshalb ein erfreulicher, weil das Erreichte auf dem patriotischen Geiste beruht, dem das Wohl des Vaterlandes das höchste Ziel ist. Ich schöpfe daraus die Zuversicht, daß es auch in Zukunft gelingen werde, den Aufgaben gerecht zu werden, welche in immer steigendem Maße hervortreten, daß der Kampf der Meinungen und Interessen nur in jenem Geiste geführt und der Frieden im Lande gemehrt werde.

Das walte Gott! —

Der Kaiser betonte besonders die auf die Vollendung der Steuerreform bezügliche Stelle. Das Versprechen des Schutzes der Landwirthschaft wurde mit Beifall aufgenommen.

Das Schlußhoch wurde vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Herrn v. Köller, ausgebracht

---

E. L. **Berlin**, 5. Juli.

Deutscher Reichstag.

2. Sitzung vom 5. Juli.

Am Bundesrathstische: von Bötticher, Frhr. von Marschall, Graf Hohenthal und Andere.

Alterspräsident Abg. Dieden eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Das Haus ist gut besetzt.

Eingegangen ist ein schleuniger Antrag der freisinnigen Volkspartei auf Einstellung verschiedener gegen den Abg. Dr. Müller-Glogau schwebender Strafverfahren.

Auf der Tagesordnung steht die Wahl der Präsidenten und Schriftführer.

Bei der Wahl des Präsidenten werden 319 Stimmzettel abgegeben, von denen 310 auf den Namen des Abg. v. Levetzow lauten, 4 auf den des Abg. Dr. Lieber, 2 auf den des Abg. Dieden, 1 auf den des Abg. Ahlwardt. 2 Zettel waren unbeschrie2en.

Präsident von Levetzow ist somit zum Präsidenten gewählt und übernimmt die Leitung der Geschäfte des Hauses mit folgender Erklärung: Meine Herren! Ich nehme die Wahl zum Präsidenten des Reichstages für die geschäftsordnungsmäßige Dauer dankbar an, um so dankbarer, als sie mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Mehrheit vollzogen ist. Ich will mich redlich bemühen, die Pflichten des Amtes zu erfüllen. (Beifall.) Die Fehler, die ich sicherlich machen werde (Heiterkeit), kann ich mit Unerfahrenheit nicht mehr entschuldigen, um so mehr bitte ich Sie, mir Ihre wohlwollende Unterstützung und Nachsicht zu gewähren. Halten Sie mich, was ich vor allen Dingen sein möchte: für einen aufrichtigen, unparteiischen und unabhängigen Mann (Beifall), der bestrebt sein wird, auch an dieser Stelle dem Vaterlande nach seinen schwachen Kräften zu dienen. (Beifall.) Nehmen Sie vorlieb mit mir so wie ich war, wie ich bin und — ich muß wohl sagen: leider! — (Heiterkeit) auch bleiben werde — (Beifall). Ich danke sodann unserem ehrwürdigen Alterspräsidenten für die Mühewaltung, der er sich unterzogen hat. Möge die jugendliche Frische an Körper und Geist ihm erhalten bleiben, mit der er gestern und heute unsere Geschäfte besorgt hat. Mit diesem Wunsche und zum Zeichen Ihres Dankes wollen Sie sich von Ihren Plätzen erheben. (Lebhafter Beifall. — Die Mitglieder leisten der Aufforderung des Präsidenten Folge.)

Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten werden 313 Stimmzettel abgegeben. Davon lauten 300 auf den Namen des Abg. Frhrn. v. Buol-Berenberg (Zentrum), 4 auf den des Abg. Frhrn. v. Heereman, je einer auf die Namen der Abgg. Fritzen, Dr. Lieber, Graf Hompesch (Zentrum) und Ahlwardt (Antisemit). 5 Zettel waren unbeschrieben.

Abg. Frhr. v. Buol (Ztr.): Meine Herren, diese Wahl ehrt mich sehr. Indem ich um Ihre freundliche Unterstützung bitte, nehme ich dieselbe dankbar an. (Beifall.)

Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten werden 285 Stimmzettel abgegeben. Davon lauten 226 auf den Namen des Abg. Dr. Bürklin (natl.), 3 auf Bebel, 4 auf von Vollmar (Soz.), 4 auf von Bender (natl.), 1 auf Meister (Soz.), 1 auf Dr. Barth (freisinnige Vereinigung), 1 auf Dr. Hammacher (natl.), 1 auf Ahlwardt (Antisemit). 44 Zettel waren unbeschrieben.

Abg. Dr. Bürklin (natl.): Ich nehme die auf mich gefallene Wahl mit vielem Dank an und bitte zugleich das hohe Haus um gütige Nachsicht und Unterstützung für die Fälle, in denen ich berufen sein werde, die Verhandlungen des hohen Hauses zu leiten. (Beifall.)

Zu Schriftführern werden auf Antrag des Abg. Dr. von Bennigsen (natl.) per Akklamation gewählt die Abgg. Mirbach (Reichsp.), Dr. Kropatscheck (kons.), von Holleufer (kons.), Braun (Ztr.), Krebs (Ztr.), Dr. Pieschel (natl.), Dr. Hermes (freis. Volksp.), Cegielski (Pole). Zu Quästoren werden ernannt die Abgg. Rintelen (Ztr.) und Dr. Böttcher (natl.)

Eingegangen sind noch einige schleunige Anträge auf Einstellung von Strafverfahren gegen die Abgg. Schmidt-Frankfurt, Schultze-Königsberg, Bueb und Metzner.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr.

Tagesordnung: Militärvorlage.

E. L. **Berlin**, 5. Juli.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

87. Sitzung vom 5. Juli.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 10 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen ausschließlich Petitionen.

Eine Anzahl von 50 Petitionen wird gemäß den Anträgen der Kommissionen als zur Erörterung im Plenum ungeeignet erachtet.

Die meisten Petitionen werden debattelos nach den Anträgen der Kommissionen erledigt.

Eine längere Debatte veranlaßt die Petition verschiedener Lehrer und städtischer Vertretungen, wegen Gewährung staatlicher Alterszulagen an die Volksschullehrer in Orten mit mehr als 10 000 Einwohnern.

Die Kommission beantragt, die Petitionen wegen der Hauptanträge der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, wegen einiger Nebenanträge aber durch Tagesordnung zu erledigen.

Nach längerer Debatte, an welcher sich die Abgg. Seyfardt (natl.), Luckhoff (freik.), von Schenkendorff (natl.) und Dr. Langerhans (dfr.), sowie Regierungs-Kommissar Geheimer Rath von Chappuis betheiligen, werden die Anträge der Kommission unter Ablehnung eines weitergehenden Antrages Langerhans angenommen.

Eine Petition betreffend den Schutz gemeinnütziger Heilquellen soll nach dem Antrage der Justizkommission, insoweit die Petition Schutz gegen unberechtigten Bergbau erstrebt, durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, im Uebrigen aber der Regierung als Material überwiesen werden. — Hierzu liegt ein Antrag Thies (natl.) vor, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung dahin zu überweisen, daß ein gesetzlicher Schutz wohlerworbener Rechte an Heilquellen eintritt.

Nach kurzer Debatte wird der Antrag Thies angenommen.

Eine Petition von Hausvätern der Schulgemeinde Bartschin, betreffend die Umwandlung der dortigen Simultanschule in eine konfessionelle, soll durch Uebergang zur Tagesordnung nach dem Antrage der Kommission erledigt werden.

Das Haus beschließt nach kurzer Debatte unter Ablehnung eines Antrages des Abg. Schröder (Pole) auf Ueberweisung zur Berücksichtigung nach dem Kommissionsantrag.

Ebenso wird bei einer Petition dissidentischer Eltern wegen Befreiung ihres Sohnes vom Religionsunterricht in der Volksschule unter Ablehnung eines Antrages des Abg. Sack (kons.) auf Uebergang zur Tagesordnung, der Kommissionsantrag auf Ueberweisung als Material angenommen.

Eine Petition ostpreußischer Grundbesitzer, betreffend den zwischen Deutschland und Rußland abzuschließenden Handelsvertrag wird gemäß dem Kommissionsantrage der Regierung als Material überwiesen, unter Ablehnung eines Antrages Rickert (drs.), welcher Uebergang zur Tagesordnung bezweckt.

Die Petition der Breslauer Handelskammer wegen Ermäßigung der Schifffahrts-Abgaben und Beibringung des Befähigungsnachweises für Schiffer wird, unter Ablehnung eines Antrages Schöller (freik.) auf Ueberweisung an die Regierung zur Berücksichtigung, nach dem Kommissionsantrage bezüglich der Schifffahrtsabgaben als Material überwiesen, im Uebrigen durch Tagesordnung erledigt.

Alle übrigen Petitionen werden debattelos nach den Anträgen der Kommissionen erledigt.

Nach Erledigung der Tagesordnung giebt der Präsident die übliche Geschäftsübersicht.

Abg. Hobrecht (natl.) dankt dem Präsidenten für dessen unparteiische Geschäftsführung, der in erster Linie es zu danken sei, daß es bei aller Verschiedenheit der Meinungen allezeit eine sachliche Erörterung ermöglichte.

Der Präsident dankt zugleich namens des Bureaus und schließt hieran die Sitzung nach einem dreimaligen Hoch auf Se. Maj. den Kaiser und König um 1 Uhr.

Deutschland.

△ **Berlin**, 5. Juli. Im Reichstag traten heute Vormittag 78 Mitglieder der deutschkonservativen Fraktion, der deutschen Reichspartei und der Nationalliberalen unter dem Vorsitz des Abg. von Plötz zusammen, um über den Plan einer wirthschaftlichen Vereinigung zu berathen. Die Einladungen zu dieser Besprechung hatten die Herren von Plötz, von Frege, von Kardorff und Freiherr von Maltzahn erlassen. Nach einstündiger Debatte wurde die Bildung der Vereinigung beschlossen unter Ausdehnung ihrer Thätigkeit auf alle wirthschaftlichen Gebiete. Zur Ausarbeitung der Statuten wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren von Plötz, Enneccerus, Lutz, von Kardorff, Liebermann von Sonnenberg, eingesetzt. Später soll eine große Versammlung stattfinden, um den Beitritt weiterer Mitglieder aus anderen Fraktionen herbeizuführen.

Die freisinnige Volkspartei hat beschlossen, einen Antrag auf Aufhebung aller Zölle für Futtermittel bis zum Mai nächsten Jahres einzubringen.

Drei Mitglieder der polnischen Fraktion werden gegen die Militärvorlage stimmen, in der Fraktionssitzung selbst konnte eine Einigung nicht erzielt werden.

Die Fraktion des Zentrums im Reichstage hat sich dafür entschieden, den Antrag auf Wiederzulassung der Jesuiten einzubringen. Der Antrag wird die Unterschriften der Mitglieder des Zentrums, der Elsaß-Lothringer und der Welfen tragen.

— Große Hoffnungen hatte man russischerseits geknüpft an die Gründung der Londoner jüdischen Emigrationsgesellschaft des Barons Hirsch, der durch seinen Bevollmächtigten White der russischen Regierung die weitgehendsten Versprechungen machen ließ, und vor einem Jahre die Erlaubniß erhielt, in Petersburg ein Zentral-Komitee für Auswanderung, mit zahlreichen Zweig-Komitees in der Provinz, ins Leben zu rufen. Die bisherigen Resultate der Wirksamkeit dieser Komitees sind so kläglicher Natur, daß die versuchsweise auf zwei Jahre der Gesellschaft ertheilte Erlaubniß zur Bethätigung in Rußland nach Ablauf dieser Frist voraussichtlich wird zurückgezogen werden. Die Wochenschrift „Nedelja" erinnert an die tönende Reklame und die großartigen Versprechungen, mit denen die Gesellschaft bei der Regierung sich einführte. Als noch Herr White bei der Regierung sich um die Erlaubniß zur Begründung eines Netzes von Auswanderungs-Komitees in Rußland bewarb, wurden von ihm die größten Versprechungen gemacht. Nach seiner Berechnung sollten aus Rußland im Laufe von 25 Jahren nicht weniger als $3\frac{1}{4}$ Millionen Juden mit Hülfe der Gesellschaft auswandern, d. h. jährlich etwa 125 000. Das Kapital der Gesellschaft sollte 50 Millionen Franks betragen, und später sogar noch erhöht werden. — Mit dem Ausdruck tiefster Enttäuschung konstatirt die russische Presse, daß die auf Grund dieser großartigen Versprechungen gehegten Hoffnungen der Regierung, daß nun wenigstens ein Theil der russischen Juden durch die Gesellschaft nach Amerika würde übergesiedelt werden, in allen Stücken unerfüllt geblieben sind.

— Ueber die deutsch-spanischen handelspolitischen Beziehungen erfährt die „Nat.-Ztg." von zuverlässiger Seite, daß Deutschland seit dem 1. Juli d. Js. die Zölle auf die spanische Einfuhr nach dem Generaltarife erhebt. Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Spanien dauern jedoch mit der Maßgabe fort, daß nur über den Handelsvertrag selbst, nicht aber weiter über ein provisorisches Abkommen unterhandelt werden soll. Wie wenig befestigt die spanischen Verhältnisse sind, erhellt übrigens daraus, daß aus Madrid gestern wiederum eine Ministerkrisis als wahrscheinlich bevorstehend angekündigt wurde.

— Der Bundesrath hält morgen wieder eine Plenarsitzung mit einer sehr reichhaltigen Tagesordnung. Zur Verhandlung steht eine Reihe von Ausschußberichten, u. A. über die Vorlage, betreffend die Kontingentirung der Branntweinbrennereien für das Betriebsjahr 1893—94, über die Resolutionen des Reichstages, betreffend die Einsetzung einer Zentralstelle zur Ertheilung von Auskunft in Zolltarifsachen und betreffend Abänderung der Gewerbe-Ordnung (Befähigungsnachweis, Vorrechte der Innungen); ferner Vorlagen über die Einrichtung neuer Quittungskarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung, über die Verleihung von Korporationsrechten an die mit dem Sitze in Hamburg errichtete „Hanseatische Land-Minen- und Handels-Gesellschaft für Deutsch-Südwest-Afrika" und über den Entwurf eines Anhangs zu den Bestimmungen wegen Ausführung des Gesetzes über die Prüfung der Läufe und Verschlüsse der Handfeuerwaffen. Schließlich stehen noch Petitionen auf der Tagesordnung, darunter die Eingabe des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister zu Berlin, betreffend den Beschluß des Bundesraths gegen Einführung des Befähigungsnachweises und des Vorstandes des Innungsverbandes „Bund deutscher Steinsetzer-Innungen" zu Berlin, betreffend die Verleihung von Korporationsrechten. — Die dem Bundesrath zugegangene Novelle zu den Bestimmungen über die Prüfung der Handfeuerwaffen besagt: In den Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz vom 19. Mai 1891 ist bisher die Anwendung von Nitraten zu Prüfungszwecken nicht vorgesehen. Ein neuerdings hervorgetretenes Bedürfniß der Gewehrindustrie läßt es erwünscht erscheinen, nitrirtes Pulver wenigstens in der beschränkten Form einer in einer staatlichen Munitionsfabrik hergestellten Patrone für die Prüfung von Militärgewehren zuzulassen. Die Zulassung bedingt ein besonderes Verfahren bei der Prüfung und die Einführung neuer Prüfungszeichen. Nähere Erläuterungen werden bei der Ausschußberathung gegeben werden.

— Nach den vorläufigen Besprechungen innerhalb der verschiedenen Fraktionen gilt es in parlamentarischen Kreisen als sicher, daß von einer kommissarischen Behandlung der Militärvorlage Abstand genommen wird. Die erste Berathung soll am Freitag, die zweite am Dienstag nächster Woche stattfinden.

** Wenn, wie anzunehmen ist, der Reichstag die Militärvorlage ohne Kommissionsberathung erledigt, so wird daneben Raum für gesetzgeberische Arbeit auf anderen Gebieten nicht bleiben. Von der hieraus sich ergebenden Schlußfolgerung, daß dem Reichstage anderweitige gesetzgeberische Vorschläge nicht gemacht werden dürften, wäre, wie in Reichstagskreisen verlautet, indeß eine Ausnahme zu machen. Denn es bedarf zur Durchführung der Heeresverstärkung eines Nachtragsetats, durch welchen sowohl die durch die Militärvorlage bedingten Aenderungen des Ausgabeetats wie die erforderliche Erhöhung der Matrikularbeiträge festgestellt werden. Dieser Nachtragsetat soll eingebracht werden, sobald die Annahme der Militärvorlage feststeht. Selbst wenn man ihn durch die Budgetkommission gehen lassen will, wird die Erledigung sich unmittelbar an den Abschluß der Verhandlungen über die Militärvorlage anreihen lassen. Es darf daher die Hoffnung gehegt werden, daß die Reichstagssession sich nicht bis in die letzte Woche des Juli hinein erstrecken wird.

— Wenn in liberalen Kreisen der Zersetzungsprozeß in der Zentrumspartei mit Interesse beobachtet wird, so geschieht es aus dem Grunde, weil sich nach langen Jahren die Aussicht eröffnet, aus dem politischen Leben eine Parteibildung verschwinden zu sehen, wie sie widernatürlicher die Parlamentsgeschichte noch nicht gesehen hat. Die „Kreuzzeitung" dagegen bietet neuen Parteibildungsversuchen Unterschlupf, die das Zentrum an Monstrosität noch zu überbieten suchen. Nachdem vor einigen Tagen schon Freiherr von Fechenbach in einer Zuschrift an das Blatt zur Bildung eines „katholischen Zentrums" aufgefordert, wird heute dieser Gedanke in einer anderen Zuschrift weiter gesponnen und zugleich Vorschläge für ein Programm des katholischen Zentrums veröffentlicht, das dem demokratischen Zentrum Liebers den Wind abfangen soll. Das konfessionelle Band der neuen Partei soll noch schärfer gezogen, kein Nichtkatholik in das katholische Zentrum aufgenommen werden dürfen, während die Zentrumspartei bisher sich grundsätzlich nicht gegen Andersgläubige verschlossen hat und verschließt. Noch bemerkenswerther ist die Formulirung eines anderen Paragraphen, in dem es heißt, daß das katholische Zentrum festhalte an den Grundsätzen des historischen Rechtes, und daß es als legitimistische und katholische Partei auch eine Territorialgewalt für den heiligen Stuhl für unerläßlich erkläre. Man sieht, der Verfasser dieses Programms sucht Ideen zu verwirklichen, wie sie am schärfsten auch unter Bedeutung auf das historische Recht, das Fürst Bismarck einmal mit einem derben, aber zutreffenden Worte gekennzeichnet hat, und gestützt auf die Grundsätze des Legitismus Freiherr von Vogelsang in seinem Blatt vertreten hat. Ist es auch nicht zweifelhaft, daß alle diese Parteibildungsversuche nichts als müßige Spielereien sind, die Niemand für ernst nehmen kann so bleibt es doch bezeichnend, daß selbst Zuschriften wie die oben erwähnte von der „Kreuzzeitung" ohne ein Wort des Widerspruchs oder der Einschränkung veröffentlicht werden konnten.

— In der Zentrumspresse wird von Zeit zu Zeit darüber lamentirt, daß bei der Besetzung der höheren Beamtenstellen die Katholiken nicht die gebührende Berücksichtigung fänden. Als nun dieser Tade in einer offiziösen Notiz darauf hingewiesen wurde, daß der zum Staatssekretär im Reichsjustizamt bestimmte Dr. Nieberding Katholik sei, und hinzugefügt wurde, es werde durch seine Beförderung aufs Neue der Beweis geliefert, daß an maßgebender Stelle schlechterdings keine Abneigung dagegen bestehe, auch Katholiken in die bevorzugtesten Stellen im Reiche gelangen zu lassen, bemerkte die „Kölnische Volksztg." dazu: „Es ist zum Lachen. Diese eine Schwalbe soll nun den Sommer machen! In Anbetracht der wirklichen Verhältnisse der reine Hohn!" — Nun, von nur einer Schwalbe ist nicht die Rede. Auch an der Spitze eines weiteren Reichsamts steht ein Katholik, an der Spitze des Reichsversicherungsamtes nämlich. Und dies hat noch eine besondere Bedeutung. Ob beispielsweise der Chef des Reichsschatzamtes dieser oder jener Konfession angehört, ist gewiß recht gleichgültig. Aber das Reichsversicherungs-Amt ist diejenige Behörde, die in unmittelbarer und unausgesetzter Berührung mit den weitesten Kreisen der arbeitenden Bevölkerung beider Konfessionen steht, und die Zentrumspresse sollte es vielmehr besonders anerkennen, daß zur Leitung dieses Amtes ein Katholik berufen worden ist. Sie ist aber nun einmal nicht zufrieden zu stellen. Als vor einigen Jahren aus ähnlichem Anlaß darauf hingewiesen wurde, daß damals dem preußischen Staatsministerium zwei Katholiken als Mitglieder angehörten, die Herren von Maybach und von Lucius, wurde spöttelnd erwidert, das seien keine echten Katholiken, denn sie ließen ihre Kinder protestantisch erziehen und ausbilden. Eine ähnliche Abweisung dürfte Herr Bödiker nicht zu gewärtigen haben, aber man wird vielleicht was anderes finden, um die unberechtigte Klage über Zurücksetzung von Katholiken trotzdem wiederholen zu können.

Erfurt, 5. Juli. Der Sergeant Hoyer vom 71. Regiment wurde wegen schwerer Soldatenmißhandlungen zu 8 Monaten Festungshaft und Degradation verurtheilt.

Dahlen (Sachsen), 5. Juli. Pfarrer Meisner in dem Nachbarorte Bucha, welcher kürzlich, nachdem in der Kirchenkasse ein erheblicher Fehlbetrag entdeckt und ihm außerdem wegen ausschweifenden Lebens seine Amtsentsetzung angekündigt worden war, flüchtig geworden, wurde nunmehr verhaftet.

Wilhelmshafen, 5. Juli. Das Panzerfahrzeug „Brummer" lief heute Morgen in den Hafen ein mit einem gestern in der Nordsee wegen verbotenen Fischens gekaperten englischen Fischerboote.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Juli. Die deutsche Thronrede findet hier starken Wiederhall. Die „Neue Freie Presse" sagt: die Sätze sind so bündig und so klar, daß sie alle Interpretion überflüssig erscheinen lassen. Das „Fremdenblatt" schreibt: Wie ein Herold der Einigkeit geht die Thronrede den Berathungen des Reichstages voran, und obgleich ausschließlich der ernsten Empfehlung einer militärischen Forderung gewidmet, ist ihr Grundzug doch Frieden nach Außen und Friede und Eintracht im Innern.

Das „Neue Wiener Tagblatt" sagt: Es ist aufrichtig zu wünschen, daß die leidige Militärvorlage bald von der Bildfläche verschwinde, damit der deutsche Kaiser seiner Pflicht, das deutsche Volk ausreichend wehrhaft zu machen, nachkommen und ein zuverlässiger Bürge des europäischen Friedens bleiben könne.

Der „Pester Lloyd" schreibt: Man könne es nur mit freudiger Anerkennung begrüßen, daß die Thronrede nicht an die Furcht und Sorge vor auswärtigen Verwickelungen appellirt.

Schweiz.

Bern, 5. Juli. Die Konferenz der an den Bodensee angrenzenden Staaten in Bregenz hat einen Vertrag über die Fischerei im Bodensee vereinbart. Die Unterzeichnung findet heute statt. Da der Schweizer Bundesrath für den Abschluß solcher Verträge kompetent ist, bedarf es von Seiten der Schweiz keiner weiteren Ratifikation, sondern nur einer Genehmigung durch den Bundesrath.

Frankreich.

Paris, 2. Juli. Der sogenannte Silberkrach hat natürlich auch in Frankreich großes Aufsehen erregt und Befürchtungen aller Art wachgerufen. In der That haben wir schon dieser Tage den Zusammenbruch des Silberspekulation treibenden Comptoir Lyon-Allemand mit 12 Millionen Kapital erlebt. Die Meldung von dem unerhörten Preissturz des Silbers in Newyork hatte natürlich sofort einen völligen Stillstand auf dem hiesigen Silbermarkt veranlaßt, und andere Bankrachs erscheinen nicht ausgeschlossen. Immerhin hat das reiche Frankreich am wenigsten Anlaß, zu erschrecken; sein Nationalvermögen erscheint vielleicht am wenigsten bedroht und in der That bleiben die Wechselkourse überaus günstige Dabei besitzt Frankreich einen starken Vorrath von eigenem und fremdem Silbergeld. Letzteres beträgt allein 630 Millionen, deren kleinere Hälfte aus Italien stammt. Dafür besitzt die Bank von Frankreich freilich einen sehr starken Goldvorrath, der den des Silbers um 540 Millionen übersteigen soll. Immerhin denkt man in Frankreich daran, sich gegen eine wachsende Entwerthung des Silbers zu schützen. Zunächst dürfte die Bank von Frankreich die Belehnung von Silberbarren, die schon jetzt nur noch unter ungünstigen Bedingungen erfolgt, gänzlich verweigern. Alsdann denkt man ernsthaft an eine Kündigung der 1878 geschlossenen und 1885 erneuerten und ergänzten lateinischen Münzverbandes, oder wenigstens, da diese Maßregel nicht nur eine finanzielle, sondern auch eine stark politische Bedeutung haben würde, an eine von Frankreich einzuberufende Konferenz der interessirten Staaten (Frankreich, Belgien, Griechenland, Italien, Schweiz) behufs Feststellung einer neuen Grundlage für den Münzvertrag.

Herr Deroulede, der jetzt ebenfalls zugiebt, in der Angelegenheit der gestohlenen oder vielmehr gefälschten Papiere des bigamen Norton angeführt worden zu sein, hat feierlich versichert, er werde von jetzt ab keine Politik mehr treiben, nicht einmal mehr eine Zeitung lesen, sondern lediglich „Kohl bauen". O, hätte er das doch schon seit anderthalb Jahrzehnten gethan, wie schön würde sein Kohl stehen und wieviel Anlaß zu kleinem und oft kleinlichem Zwist zwischen seinem Vaterlande und Deutschland würde er uns dadurch erspart haben! — Hoffen wir wenigstens daß er von der Landwirthschaft mehr verstehen wird, als von der Politik.

Die Abberufung des noch vor kurzem hier gefeierten Lieutenants Mizon wegen seiner Differenzen mit der Niger-Gesellschaft wird vielfach getadelt; vor allem aber Einspruch dagegen erhoben, daß von ihm abgeschlossene Verträge deshalb nicht gültig sein sollten, weil sie keinen

fficiellen Charakter trügen. Dann gelte dasselbe auch für die von Maistre, Dybowski und anderen abgeschlossenen, denn die genannten Afrikareisenden hätten sich ebenfalls nur einer moralischen Unterstützung der Regierung zu erfreuen gehabt. Man darf darauf gespannt sein, welch ein Ergebniß die angeordnete Prüfung des erwähnten Streitfalles haben wird.

, **Paris**, 4. Juli. Man fragt sich jetzt nachgerade, was denn eigentlich mit den ebenso knabenhaften als geräuschvollen Manifestationen der Studenten und den vollständig unnöthigen Brutalitäten der Polizei werden soll?! Die Demission des Polizeipräfekten Lozé hat nicht vermocht, die in Folge des jämmerlichen Todes Nugers, des jungen während eines Polizeiangriffs getödteten Mannes, der nicht, wie gemeldet worden, Kaufmann, sondern auch Student war, — bis zum Paroxismus gesteigerte Wuth der Bewohner des „Quartier latin" zu beruhigen. Stärker als je brach der Sturm gestern Abend los. Die Aufregung, welche seit Mittag im Studentenviertel herrschte und fortwährend wuchs, ließ ernste Befürchtungen für den Abend als sehr berechtigt erscheinen.

Nachdem die Studenten, wie bereits berichtet, während des Nachmittags vor dem Palais Bourbon in skandalöser, vor dem Hospital, wo der Leichnam Nugers liegt, dagegen in wirklich einfacher und ergreifender Weise manifestirt hatten, zogen sie nach 6 Uhr wieder vor das Palais Bourbon. Eine Schildwache, welche, von drohenden Massen umringt, den Kopf verloren hatte, kreuzte das Bajonnett. Die Menge wurde hierdurch aufs Höchste gereizt; man stürzte sich auf das Schilderhaus und schleifte es weg. Die Schildwache selbst wurde zu Boden geworfen und geprügelt, bis ein Offizier, der fast das gleiche Loos hatte, durch energisches Auftreten den Soldaten aus seiner gefährlichen Lage befreite. Man schrie von allen Seiten: Das ist ja ein zweites Fourmies. — Nieder mit den Mördern!

Einige Zeit darauf gruppirten sich einige Hundert Studenten vor der Polizeipräfektur, indem sie Spottlieder auf den demissionirten Lozé sangen. Sobald sich die Manifestanten zeigten, zogen sich die an den Zugängen zur Präfektur postirten Agenten zurück. Um 6 Uhr Abends war ein kolossales Gedränge auf der „Place de la Sorbonne", wo 1500 Studenten und ebensoviel anderes Publikum manifestirten. Die an beiden Enden der Brücke aufgestellten Agenten mit gezogenem Säbel trugen nur dazu bei, die Wuth der Menge zu steigern; alles strömte gegen die den Weg versperrenden Polizisten; — in einem Handstreich war ihre Reihe gesprengt und mehrere, welche noch Widerstand leisteten, wurden zu Boden geworfen, entwaffnet und mit ihren eigenen Säbeln bearbeitet.

Bis hierher hatten die Unruhen zwar keinen unbedenklichen, aber immerhin auch keinen sehr ernsten Charakter, und zwar dank der Zurückhaltung der Polizei. Jetzt aber ändert sich die Sachlage. Nachdem der Widerstand der die Brücke bewachenden Polizisten gebrochen, strömte die Menge vor die Präfektur, zerschlug das schwere, gußeiserne Gitter vor dem Gebäude, riß die Schutzgitter um die Bäume um und begann mit den einzelnen Stücken die Präfektur zu bombardiren. Alle Fensterscheiben flogen in Stücke und die Rez de Chaussée wohnende Familie des Bureauchefs des Präfekten mußte sich flüchten.

In Folge einer Ordre Lozé's stürzten sich nun zuerst eine Abtheilung Schutzleute und später berittene Gendarmen auf die Menge, dieselbe zerstreuend. Die Manifestanten bemächtigten sich hierauf eines zweiten Schilderhauses, nachdem sie die Wache geprügelt und warf dieselbe in die Seine.

Unterdessen wurde auf dem Boulevard St. Michel ein regelrechtes Handgemenge zwischen Studenten und Polizisten geliefert, wobei letztere übel wegkamen; mehrere Verwundete wurden nach der Kaserne de la Cite transportirt. Erst nach Mitternacht war die Ruhe wiederhergestellt.

, **Paris**, 4. Juli. Selten ist die Lektüre der Pariser Blätter so interessant, wie sie es heute Morgen war, weit weniger wegen der lebhaften Schilderungen einzelner Krawallscenen, sondern wegen der die Situation würdigenden Artikel, aus welchem vor allem die Wuth und Enttäuschung über die Nichtbestätigung der Nachricht, daß Lozé seine Entlassung eingereicht, herauszulesen ist. Ein erneuter Angriff der gesammten Presse in den verschiedensten Tonarten je nach der Gattung des einzelnen Blattes wird auf „Monsieur Charles Dupuy" und Lozé ausgeführt, der jedoch sicher an beiden appralllen wird, ohne sie zur Demission zu bewegen, besonders nachdem die gestrige Kammersitzung mit der Interpellation Millerand so unerwartet glimpflich für beide Herren abgelaufen ist. Maujan schreibt im „Gaulois": „Herr Lozé soll seinen Todtschläger abgeben und gehen! wir verlangen für dieses Mal nicht mehr. Aber er soll gehen, begleitet vom tiefsten Bedauern derjenigen Leute, welche gerne sähen, wenn die Diebe nicht verhaftet würden. Aber wenn er bleibt, so wird dies schließlich den Taschendieben und ähnlichem Gesindel zu langweilig und zu fad, unter einer so unglaublich dummen Polizeidirektion ihr Handwerk weiter zu betreiben." „Rappel" sagt: „3 Leute sind verantwortlich: der Agent, der Nuger getödtet, dann Herr Lozé, der die Polizisten gegen die Studenten geschickt, und zuletzt aber nicht am wenigsten Herr Dupuy, welcher vor 2 Monaten von der Kammertribüne aus die Agenten zu ihrer Brutalität beglückwünscht hat." „Figaro" veröffentlicht ein satyrisches Feuilleton, in dem Dupuy mit einem Kutscher verglichen wird, der mit brutaler, aber dennoch unsicherer Hand die Staatswagen führt, und der vor dem Ziel (20. August) von der Menge vom Bock heruntergeholt wird. „Libre Parole": „Das gegenwärtige Regierungssystem ist roh und zugleich feig, ja toll vor Brutalität, wenn es ungestraft glaubt wüthen zu dürfen." „Voltaire" bedauert, daß die Kammer die den armen Nuger rächende Tagesordnung nicht angenommen hat. „Soleil" fragt, warum die Polizei sich gegenüber den Kutschern so milde zeige und gegen die Studenten so brutal aufgetreten sei?! „Es ist ein eckelerregendes Schauspiel, das wir gegenwärtig erleben und der Schmutz davon wird für immer an H. Lozé hängen bleiben." Im „Siecle" verlangt Yves Guyot die Anwendung des Gesetzes von 1848, wonach die Manifestanten zuerst verwarnt werden sollen, bevor die Polizei zur Waffe greife. Im „Intransigeant" vergleicht Rochefort den Premierminister Dupuy mit Ravachol, die Mahnen dieses letztern um Entschuldigung für diesen Vergleich bittend.

Paris, 5. Juli. Eine gestern Abend abgehaltene Studentenversammlung erklärte, die Studenten verabscheuten alle seit 2 Tagen im Quartier Latin begangenen Akte des Vandalismus. — Energische Maßregeln sind ergriffen worden, um dem Wiederauftreten von Unruhen vorzubeugen. Polizei und Truppen werden verschiedene Punkte der Stadt besetzen. Die Blätter stimmen darin überein, daß die Unruhen weder das Werk von Studenten, noch von Arbeitern sind, sondern von Individuen niedrigster Sorte, welche die Bevölkerung verabscheut. Die Regierung soll beschlossen haben, die Arbeitsbörse nicht zu schließen, von welcher die ungesetzlichen Syndikate ausgewiesen werden müßten. Die Frage sei lediglich eine juristische, da die Syndikate erklärt hätten, sie weigerten sich nicht, dem Gesetze zu gehorchen. Die Frage werde den kompetenten Gerichtshöfen vorgelegt werden. Man hofft, auf diese Weise den Konflikt, den man bereits besorgen zu müssen glaubte, zu vermeiden.

Paris, 5. Juli. Die meisten Blätter verlangen auf das Nachdrücklichste die endliche Entlassung des Polizeipräfekten Lozé, welche allein eine Beruhigung der Gemüther herbeiführen könne. Andere Blätter lassen den Polizeipräfekten Lozé ganz aus dem Spiele und schreiben die Schuld an der gefahrlosen Situation lediglich dem Ministerpräsidenten Dupuy zu.

Die von dem Kriegsminister im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten Dupuy aus den Vorstädten hierher beorderten Kavallerie-Abtheilungen sind heute früh hier eingetroffen. Die Sozialistenführer haben die Pariser Deputirten im Munizipalrathe aufgefordert, sich in Permanenz zu erklären. Die Gesammtzahl der bei den Ruhestörungen verwundeten Excedenten wird auf 300 geschätzt; unter denselben befinden sich 40 schwer Verwundete, auf Seiten der Polizeiagenten wurden 50 verwundet, darunter 2 lebensgefährlich. Unter den 26 Personen, welche wegen der Ausschreitungen vom Montag gerichtlich verfolgt werden, befinden sich nur 5 Studenten.

Trotz des Regenwetters haben sich seit 8 Uhr Morgens zahlreiche Neugierige auf dem Boulevard St. Germain und dem Boulevard St. Michel angesammelt. Die berittene republikanische Garde verhindert alle Zusammenrottungen; bisher ist es zu keinem Zwischenfall gekommen.

Nach Meldungen aus Buenos-Ayres ist Aristobelo Delvalle mit der Bildung eines neuen Kabinets beauftragt worden.

Paris, 5. Juli, 2 Uhr Morgens. Das Quartier Latin war bis Mitternacht noch sehr belebt. Kürassiere und Garde zu Pferde patrouillirten durch die Straßen und zerstreuten verschiedene Ansammlungen. Die Menge versuchte zwei weitere Kioske in Brand zu stecken, wurde jedoch daran durch die Polizei verhindert; ernstere Zusammenstöße sind nicht mehr vorgekommen. Nach Mitternacht trat im Quartier Latin Ruhe ein. Gegen 1 Uhr Nachts fanden noch vereinzelte Ruhestörungen in der Rue de Rivoli und an anderen Stellen statt, die Demonstranten werden jedoch mit Leichtigkeit vertrieben. — Die Zahl der im Laufe des Abends Verwundeten wird auf 50 bis 100 angegeben, in der Rue Huchette wurde ein Manifestant durch eine Revolverkugel getödtet, ein anderer und ein Polizeiagent schwer verletzt. Viele Studenten enthielten sich der Theilnahme an den Kundgebungen. — Für jeden Fall haben die in den Vorstädten von Paris garnisonirenden Kavallerie-Regimenter Befehl erhalten, in Paris einzurücken. — Heute Vormittag werden die Minister zu einer Berathung zusammentreten.

Großbritannien und Irland.

London, 5. Juli. Der großen von der Königin befohlenen Gala-Vorstellung im Conventgarden-Opernhaus zu Ehren des Brautpaares, des Herzogs von York und der Prinzessin von Teck, wohnten bei der König und die Königin von Dänemark, der Großfürst-Thronfolger von Rußland, die Großherzöge von Hessen und Mecklenburg-Strelitz, der Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha, das Brautpaar, der Prinz und die Prinzessin von Wales, die Herzöge von Edinburg, Connaught und Fife mit ihren Gemahlinnen, sowie Prinz und Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Prinz und Prinzessin Heinrich von Battenberg und andere königliche Gäste. Das mit tausenden von Rosenbouquets und anderen herrlichen Blumen geschmückte Haus bot mit den glänzenden Uniformen und Damentoiletten einen prächtigen Anblick. Gounods „Romeo und Julia" wurde vortrefflich ausgeführt, die ganze Festlichkeit verlief auf das Glänzendste.

Die Sozialisten von London haben trotz des von der Polizei ergangenen Verbotes beschlossen, am Donnerstag den 6., dem Tage der Hochzeit des Herzogs von York und der Prinzessin von Teck, auf dem Wege, den der königliche Zug nehmen wird, eine Kundgebung zu veranstalten.

Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Buenos Ayres soll der Präsident, da es ihm nicht gelungen wäre, ein gemäßigtes Kabinet zu Stande zu bringen, die Radikalen aufgefordert haben, ein Ministerium zu bilden.

London, 4. Juli. Aus Dewsbury wird weiter gemeldet: Da der Stollen der Grube Thornhill in Brand gerathen ist, ist es nicht möglich, die Rettungsarbeiten fortzusetzen. Man befürchtet, daß sämmtliche 145 Arbeiter, welche sich in der Grube befanden, ums Leben gekommen sind.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 5. Juli. Die aus Mitgliedern der Linken bestehende Majorität des Verfassungsausschusses wird dem Vernehmen nach die Annahme des Konsulatsbudgets beantragen unter dem Vorbehalte, daß die Regierung die Vorlage, betreffend die Kündigung der Konsulatsgemeinschaft mit Schweden von Neujahr 1895 ab einbringe und eine Vorlage, betreffend die Herstellung eines speziellen norwegischen Konsulatswesens, vorbereite.

Rußland.

Ueber die Libauer Hafenbauten wird dem „Rishsk. Westnik" aus Libau geschrieben, daß dieselben mit großer Schnelligkeit fortschreiten. Vom 1. Juni an mußte eine außerordentliche Nachtarbeit der Baggermaschinen bei elektrischer Beleuchtung beginnen. Vom Strande aus erblickt man bereits den ausgeführten Wellenbrecher, welcher die ungeheure Fläche der zwischen ihm und dem Strande liegenden Rhede schützt. Der Wellenbrecher besteht aus einem zackigen Damm von über die Meeresoberfläche hervorragenden aufeinander gethürmten Massivsteinen (die künstlichen Massivquadern bestehen aus einem Gemisch von Zement, Sand und kleinen Steinen); die am Wellenbrecher zerschellenden Meereswogen gleiten kraftlos über die Rhede hin, ohne deren Ruhe im Geringsten aufzuregen. Durch die in diesem Jahre eingetroffenen und vom Marineminister erworbenen Saug- und Schöpfbagger wurden die Vertiefung der Rhede und die übrigen Arbeiten zur Instandsetzung des Kriegshafens begonnen. Eine von diesen Maschinen, der patentirte Schöpfbagger Nr. 1, erweckt durch seine Dimensionen und die von ihm geleistete Arbeit einen großartigen Eindruck; er wird durch zwei gesonderte Maschinen, jede zu 1000 Pferdekräften, in Thätigkeit gesetzt, hat elektrische Beleuchtung und soll etwa eine halbe Million Rubel gekostet haben. Die jüngste Neuigkeit bilden die Saugbagger, welche gleichfalls im Auslande gekauft sind. Mittelst eiserner Röhren, deren eines Ende auf den Boden gesenkt wird, und mittelst in denselben angebrachter Turbinen saugen sie den Sand auf und füllen damit ihren Kielraum, dann lichten sie die Anker und fahren ins Meer hinaus, wo sie den Sand abladen.

Petersburg, 5. Juli. Die „Nowoje Wremja" erfährt, daß vorgestern um 4 Uhr Nachmittags der frühere Seminarist Ghiazintow, 55 Jahre alt, kränklichen Aussehens und auf Krücken gehend, in Zarskoi Selo in der Villa des Oberprokureurs des heiligen Synod, Pobedonoszew, erschien und denselben zu sprechen wünschte. Als Pobedonoszew erschien, machte Ghiazintow den Versuch, ihm einen Messerstich zu versetzen, wurde aber sogleich von einem Diener am Arme gepackt und in ein Zimmer eingesperrt. Als die Polizei erschien, erklärte der Attentäter, er habe nur zufälligerweise mit dem Taschentuch das Messer aus der Tasche gezogen, und dies habe so geschienen, als ob er stechen wollte. Später sagte Ghiazintow aus, er habe dem Oberprokureur nur Furcht einflößen wollen. Die Untersuchung ist eingeleitet worden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 6. Juli. Die Tage werden kürzer und bald werden die Rügenfahrten zu einer späteren Stunde wie bisher ihren Anfang nehmen müssen. Man versäume daher nicht, noch zu rechter Zeit die günstige Gelegenheit zu benutzen und sich an den Sonntags-Frühfahrten der „Freia" ab Stettin 2½ Uhr Morgens direkt nach Stubbenkammer zu betheiligen. Die Passagiere, welche in Stubbenkammer an Land gehen, können bis zur Rückfahrt der „Freia" von Saßnitz diesen schönsten Rügen'schen Badeort auf dem Wege an der Küste über den Königsstuhl und den Wilhelmssitz bequem erreichen.

* Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr ereignete sich auf einem Oderkahn, als derselbe von einem Schleppdampfer geführt, die Lange Brücke passirte, ein kleiner Unfall. Ein am Maste befestigtes Drahttau blieb nämlich im Gebälk der Brücke hängen, in Folge dessen brach die Mastspitze ab und verletzte im Herabfallen den Bootsmann Heinrich Noßke aus Groß-Blumberg leicht am Rücken.

— Dem Amtsgerichtsrath Hemptenmacher in Stolp ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt.

Vermischte Nachrichten.

— (Kaffee und Gesundheit.) Unter den geistigen Genußmitteln, welche bestimmend auf den Gang der Kulturgeschichte eingewirkt haben, steht noch immer die vielgenannte Trias: Alkohol, Tabak und Kaffee obenan. Während aber die beiden ersteren, zumal der Alkohol, recht gefährliche Stoffe sind, deren übermäßiger Genuß sich aus gesundheitlichen und volkswirthschaften Gründen streng verbietet, erfährt der Kaffee gegenwärtig wohl die geringsten Anfeindungen, weil er das unschuldigste „Gift" darstellt. Und doch ist er, wenn auch nicht in dem strengen Sinne des Wortes, wie jene ein Gift, zumal wenn er in großen Mengen und in starker Konzentration genossen wird. Er verlegt dann die Verdauung, macht häufig Verstopfung und giebt zu Wallungen nach dem Kopfe Anlaß; außerdem übt er oftmals eine ungewöhnlich erregende Wirkung auf die nervösen Zentren aus. Das müssen die Jünger des edlen Aeskulap wohl auch bald genug erkannt haben; denn sonst würden sie nicht bei zahlreichen Krankheitszuständen den Kaffeegenuß untersagen. „Trinken Sie ja keinen Kaffee!" so lautet eines der ersten ärztlichen Gebote auf diätetischem Gebiete bei den verschiedenartigsten Verdauungsstörungen, bei schwachem Magen, bei allen möglichen Formen der Nervosität, die in übertriebenem Mokkagenuß eine ihrer zahlreichen Ursachen haben kann, ferner bei Herzkrankheiten, bei Bleichsucht und Blutarmuth, bei Nierenleiden, fieberhaften Affektionen u. s. w. Aber auch gesunde Personen verdanken dem braunen Trunk eine Reihe lästig empfundener Beschwerden, wie Sodbrennen, Brustbeklemmung, Herzklopfen, allgemeine Unruhe, Zittern und ein unbehagliches Gefühl von Vollsein. Diese unangenehme Nebenwirkung ist eine Folge der brenzlichen Oele, welche sich beim Brennen des Kaffees entwickeln und beim Aufbrühen einen Theil des sogenannten Aromas ausmachen. Der neueren Industrie ist es nun gelungen, durch ein besonderes Verfahren diese öligen Stoffe niederzuschlagen und eine Extraktform des Kaffees, das Cafeïn, herzustellen, welches die anerkannten Eigenschaften eines guten Mokkas in sich vereint und frei von allen üblen Nebenwirkungen ist. Man nimmt 3 bis 4 Theelöffel von diesem entölten Extrakt und gießt einfach kochendes Wasser darauf. In der That empfiehlt sich ein derartig „verbesserter" Kaffee für zahlreiche Fälle, in denen der gewöhnliche Kaffee unzulässig erscheint. Aber auch kalt genossen bildet der mit Cafeïn (1—2 Theelöffel auf ein Glas kaltes Wasser) bereitete Kaffee für Landpartien, für die Reise und für die werktägliche Arbeit ein aromatisch schmeckendes, erfrischendes und angenehm erregendes Getränk, welches nicht jenen flauen, wie der Berliner sagt: labbrigen Geschmack hat, der dem in der alten Weise aufgebrühten und kalt gemachten Kaffee anhaftet. Vermöge dieser wohlthuenden Einwirkung auf Körper und Geist dürfte das Cafeïn auch mit berufen sein, den übertriebenen Schnapsgenuß mehr und mehr einzuschränken.

Viehmarkt.

Berlin, 5. Juli. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 371 Rinder, 5658 Schweine, 1808 Kälber, 3407 Hammel.

Am Rindermarkt blieben nur die wenigen besseren Stücke unverkauft. Die geringe Waare erzielte um ca. 1 Mk. höhere Preise als am letzten Sonnabend, d. i. 38—45, 3. Qualität 33—36 Mk. per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt gestaltete sich ruhig, zu Schluß langsam, und wird geräumt. 1. Qualität 53 Mark, 2. Qualität 50—51 Mark, 3. Qualität 45—49 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel verlief ebenso gedrückt wie am vergangenen Sonnabend. 1. Qualität, 43—48, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 37—42, 3. Qualität 28—36 Pf. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt fand nur geringer Umsatz zu unveränderten Preisen statt.

Börsen-Berichte.

Posen, 5. Juli. Spiritus loko ohne Faß 50er 54,70, do. 70er 35,00. — Behauptet. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 5. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 15,70. Still. — Brod-Raffinade I. 31,00. Brod-Raffinade II. 30,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 30,50. Gem. Melis I. mit Faß 30,25. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 18,25 bez., 18,30 B., per August 18,42½ bez., 18,47½ B., per September 17,12½ bez., 17,15 B., per Oktober-Dezember 15,07½ bez., 15,12½ B. Anfangs schwach, Schluß stetig.

Köln, 5. Juli, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 17,00, do. fremder loko 17,75, per Juli —,—, per November —,—. Roggen hiesiger loko 15,75, do. fremder loko 17,75, per Juli —,—, per November —,—. Hafer hiesiger loko 19,25, do. fremder loko 17,75. Rüböl loko 54,00, per Juli —,—, per Oktober 51,70.

Hamburg, 5. Juli, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli 18,10, per August 18,32½, per September 15,17½, per Dezember 14,95. Matt.

Hamburg, 5. Juli, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli 79,75, per September 79,00, per Dezember 77,00, per März 75,50. — Ruhig.

Wien, 5. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8,37 G., 8,40 B., per Frühjahr 8,72 G., 8,75 B. Roggen per Herbst 7,26 G., 7,29 B., per Frühjahr —,— G., —,— B. Mais per Juni-Juli 5,57 G., 5,60 B. Hafer per Herbst 7,11 G., 7,14 B.

Pest, 5. Juli, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per Herbst 8,18 G., 8,20 B. Hafer per Herbst 6,70 G., 6,72 B. Mais per Juli-August 5,65 G., 5,67 B., per Mai-Juni (1894) 5,17 G., 5,18 B. Kohlraps per August-September 15,90 G., 16,00 B. — Wetter: Heiß.

Havre, 5. Juli, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per September 97,50, per Dezember 95,75, per März 94,25. Ruhig.

London, 5. Juli, 2 Uhr 13 Minuten Kupfer, Chili bars good ordinary brands 43 Lstr. 12 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 83 Lstr. 17 Sh. 6 d. Zink 17 Lstr. 17 Sh. 6 d. Blei 10 Lstr. — Sh. — d. Roheisen Mixed numbers warrants 41 Sh. 6 d.

Glasgow, 5. Juli, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 Sh. 5½ d. — Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Bonn, 5. Juli. Wegen Wahldifferenzen forderte der Bergassessor Hilgers den Grafen Schulenburg auf Pistolen. Graf Schulenburg lehnte das Duell mit der Motivirung ab, daß er als ein Edelmann von religiöser Gesinnung ein Duell nicht eingehen könne.

Paris, 5. Juli. Der Sekretär des Polizeikommissariats, welcher gestern Abend die Verbrennung des Kioskes verhindern wollte, fiel unter den Schlägen mit Gitterstangen und unter Steinregen. General Saussier hat den Befehlshabern der Truppen die strengsten Ordres für heute ertheilt. Den ganzen Tag patrouilliren Kürassiere und Dragoner die bedrohten Stadtviertel. Sämmtliche Wachtposten sind verdoppelt worden. Im Garten des Petit Luxembourg ist ein Regiment Infanterie aufgestellt. Soeben trifft Kavallerie aus Vincennes, Versailles, Fontainebleau und Compiegne ein. Ein Haus an der Rue Rivoli wurde durch die angezündeten Theile eines Kiosk in Brand gesteckt. Das Feuer theilte sich den Bäumen des Boulevards und den gegenüberliegenden Häusern mit. Nur mit Mühe gelang es den Truppen und der Feuerwehr das Feuer zu bemeistern.

Paris, 5. Juli. Der Abgeordnete Dreyfus wird heute eine Interpellation über die Stellung Lozés einbringen, da dessen Entlassung immer noch nicht offiziell bekannt gegeben. Dreyfus wird die Regierung ferner über die Maßregeln interpelliren, welche sie zu nehmen gedenkt.

Madrid, 5. Juli. In der Nähe der Wohnung Canovas ist ein Individuum verhaftet worden, welcher eine Höllenmaschine bei sich trug.

Vor dem Hause eines Advokaten in Sevilla hat eine fürchterliche Explosion stattgefunden. Der materielle Schaden ist ein sehr bedeutender.

London, 5. Juli. Der Graf und die Gräfin von Paris, der Prinz Orleans und Prinz Albert von Belgien haben gestern mit dem König von Dänemark und dem Großfürst Thronfolger bei dem Prinzen und der Prinzessin von Wales das Dejeuner eingenommen.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 6. Juli.

Warmes Wetter mit schwachen südlichen Winden, zunehmender Bewölkung und etwas Neigung zur Gewitterbildung.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 4. Juli, — 1,50 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 4. Juli, + 0,63 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 4. Juli, + 0,40 Meter. — **Oder** bei Breslau, 4. Juli, Oberpegel + 4,65 Meter, Unterpegel — 0,55 Meter. — **Warthe** bei Posen, 4. Juli, + 0,24 Meter. — **Netze** bei Usch, 30. Juni, + 0,54 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 4. Juli, + 0,95 Meter.

Berlin, den 5. Juli 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-A.4%	107,80G	Westf.Pfbr.4%	—,—
do. 3½%	100,90b	do. do. 3½%	97,80B
Pr.Consl.A.4%	10[illegible],50B	Wstp.rittsch.3½%	97,[illegible]0B
do. 3½%	10[illegible],40B	Kur-u.Nmk.4%	103,20b
Pr.St.-A. 4%	101,40bG	Lauenb.Rb.4%	—,—
PStSchuld 3½%	99,90G	Pomm. do.4%	103,25b
Brl.St.-O.3½%	99,30bB	do. do.3½%	98,50b
do. n. 3½%	99,60G	Posensch.do.4%	103,20b
Stett.St.-Anl.89 3½%	—,—	Preuß. do.4%	103,20b
Wstp.P.-O.3½%	97,50B	Rh.u.Westf. Rentenb.4%	103,50b
Berl.Pfdb.5%	115,30b	Sächs. do.4%	103,40b
do. 4½%	10[illegible],00bG	Schles. do. 4%	103,[illegible]0B
do. 4%	10[illegible],00b	Schl.Holst.4%	103,20B
do. 3½%	99,50b	Bad.Eisb.A.4%	104,30G
Kur-u.Nm.3½%	99,00G	Baier.Anl.4%	107,0[illegible]bG
do. 4%	—,—	Hmb.Staats-Anl.1886 3%	85,50B
Landsch. Central- 4%	—,—	Hmb.Rente 3½%	97,90bG
do. 3½%	98,60bG	do. amort. Staats-A. 3½%	97,25G
Pfandbr. 3%	86,[illegible]0b	Pr. Pr.-A. 3½%	185,00B
Ostpr.Pfb.3½%	97,25bG	Bair.Präm.-Anleihe 4%	145,50b
Pomm.do.3½%	98,80b	Cöln-Mind.-Präm.-A.3½%	132,00G
do. do.4%	—,—	Mein.7Gld.-Loose —	28,00B
Posensche do.4%	102,40G		
do do.3½%	97,80bG		
Sächs.do.4%	—,—		
Schl.-Holst. Pfandbr. 4%	—,—		
do. 3½%	97,90G		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. 460	1105[illegible],00B	Concord.L.45	1200,00G
Berl.Feuer 1[illegible]	[illegible]	Elberf.F.270	5200,00G
do.Ld.u.W.120	17[illegible]5,00G	Germania 40	10[illegible]0,00B
Berl.Leb. 172½	—,—	Mgd.Feuer 206	3[illegible],00B
Colonia 100	—,—	do. Rückv.45	865,00B
		Prß.Leben 37,5	695,00G
		Pr.N.V.St.66	—,—

Fremde Fonds.

Argent.Anl.5%	47,75bG	Oest.Gd.R.4%	97,30bB
Buk.St.-A.5%	96,60bG	Rum.St.-A.-Obl.amrtb.5%	96,40bG
Buen.-Aires Gld.-A. 5%	36,60bG	R. co.A.80 4%	98,10b
Ital.Rente 5%	90,00G	do. 87 4%	—,—
Mexik.Anl. 6%	63,50b	do.Goldr.6%	102,90b
do.20L.St.6%	65,50B	do.(2.O.)78 5%	68,50b
Nwy.St.A. 6%	—,—	do.Pr.A.64 5%	166,75b
Oest.Pp.-R.4⅕%	94,30G	do. do. 66 5%	150,60G
do. do. 5%	—,—	do.Bder.u. 4½%	102,00bG
do.Slb.-R.4⅕%	94,20G	Serb. Gold-Pfandbr.5%	84,00b
do. 250 54 4%	155,00G	Serb.Rente 5%	78,00bG
Oest.60erL.5%	146,70b	do. do.n.5%	78,00bG
do. 64er L. —	326,10G	Ung.G.-Rt.4%	95,40bB
Rum. St.- 5%	101,90b	do.Pap.Rt.5%	—,—
A.-Obl. 5%	101,90G		

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd.3.abg.3½%	99,00bG	Pr.B.Cr.Ser. 12.(rz.100)4%	101,50B
do. 4.abg.3½%	99,00bG	Pr.Ctrb.-Pfdb.(rz. 110) 5%	—,—
do. 5.abg.3½%	95,50G	do.(rz.110)4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Oblg.4%	102,00bG	do.(rz.100)4%	103,30bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6. 5%	112,75G	do. 3½%	96,40bG
do. 4%	102,80bG	do.Com.-O.3½%	96,10bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120)5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz.100) 4%	102,00bG
Pom.3.u.4.(rz. 100) 4%	101,50G	do.(rz.100)3½%	98,00bG
Pom. 5.u.6.(rz. 100) 4%	103,00bG	Pr.Hyp.-Vers. Certific. 4½%	—,—
Pr.B.-C.unkndb.(rz. 110) 5%	114,00G	do. 4%	102,70bG
do.Ser.3.5.6.(rz. 100) 5%	107,75G	St.Nat.-Hyp.-Cr.-G. 5%	—,—
do.Ser.8.9.4%	101,20b	do.(rz.110)4½%	105,25G
		do.(rz.110)4%	102,70bG
		do.(rz.100)4%	102,00bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw. 12%	123,75bG	Hibernia —	101,40bG
Boch.Bw.A.—	43,25bG	Hörd.Bgw. —	7,10G
do. Gußst.—	124,75bG	do. conv. —	13,60G
Bonifac. 13½%	91,50b	do. St.-Pr.—	32,00bG
Donnmrckh.6%	84,75bG	Hugo 10%	122,00bG
Dortm.St.-Pr. L. A. 6%	58,90bG	Laurahütte —	103,90b
Gelsenkch. 12%	129,90b	LouiseTiefb.—	55,75b
Hark.Bgw. —	79,90bG	Märk.-Wstf.—	183,50G
		Oberschles. 2%	48,50bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.Märk. 3 A. B. 3½%	99,30G	Jelez-Wor.4%	—,—
Cöln-Mind. 4.Em.4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	102,50G
do. 7.Em.4%	—,—	Koslow-Woronesch gar.4%	92,70b
Magdeburg-Halberst.73 4%	—,—	Kursk-Chark. Asow-Oblg.4%	94,90b
Magdeburg-Leipz.Lit.A.4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	94,75b
do. Lit. B.4%	—,—	Mosc.Rjäs.4%	93,50G
Oberschles. Lit. D. 3½%	—,—	do. Smol.5%	102,50bG
do. Lit. D.4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)4%	92,70b
Starg.Pos.4%	—,—	Rjäs.-Kosl.4%	94,50bG
Saalbahn 3½%	—,—	Rjaschk.-Morczansk gar.5%	102,50B
Gal.C.Ldw.4½%	94,25bG	Warschau-Terespol 5%	103,50b
Gtthb.4.S.4%	103,20B	Warschau-Wien 2. E.4%	99,30bG
do. conv.5%	—,—	Wladikawk.4%	95,25G
Brest-Graj.5%	99,60b	Zarsk.Selo 5%	[illegible]1,00G
Chark.Asow 5%	—,—		
Gr.R.Eisb.3%	—,—		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	111,50b
Marienburg-Mlawka	5%	110,60G
Ostpreußische Südbahn	5%	108,25b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.4%	42,40b	Balt.Eisb. 3%	61,20b
Frkf.-Güth.4%	64,75b	Dux-Bodb.4%	—,—
Lüb.-Büch.4%	133,75G	Gal.C.Ldw.5%	105,00bG
Mainz-Ludwigh. 4%	109,90bG	Gotthardb.4%	155,90b
Marienburg-Mlawka 4%	73,40bG	It. Mittmb.4%	29,75b
Mckb.F.Fr.4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.4%	101,90bG	Mosk.Brest 3%	—,—
Ostp.Südb.4%	76,40b	Oest.Fr.St.4%	—,—
Saalbahn 4%	23,25bB	do. Ndwstb.5%	103,40G
Starg.Pos. 4½%	—,—	do.L.B.Elb.4%	114,50bG
Amstd.Rttd.4%	95,00b	Södst.(Lb.)4%	43,10b
		Warsch.-Tr.5%	104,10b
		do. Wien 4%	203,00bG

Bank-Papiere.

Div. v. 1892.		Div. v. 1892.	
B. f. Sprit u. Prod. 3%	63,50G	Disc.-Com.6%	179,10b
Berl.Cff.B.6%	133,60b	Dresd. B. 7%	140,00b
do Holzgef. 7½%	137,00b	Nationalb. 6½%	109,80bG
Bresl.Disc.-Bank 4½%	100,40G	Pomm.Hyp. conv. 6%	113,00G
Darmst.B. 5½%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	159,90bG
Deutsche B.9%	156,90b	Reichsbank 8½%	150,90b
Dtsch. Gen.6%	116,25G		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,74b	Engl. Banknot.	20,3[illegible]b
Souvereigns	20,33G	Franz. Banknot.	81,10b
20 Frcs. p. St.	16,265b	Oest. Banknoten	164,6[illegible]G
Dollars	4,18G	Russische Noten	215,50b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	—	61,25bG	Harb. Wien. Gum.	—	238,50b
Chem. Fabriken: Heinrichshall	5%	—,—	L. Löwe u. Co.	18%	255,00bG
Leopoldshall	—	81,90b	Magdeb. Gas-Ges.	4½%	100,25b
Oranienburg	7½%	—,—	Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.)	—	112,50G
do. St.-Pr.	7½%	—,—	do. (Lüders)	—	134,00b
Schering	13%	238,50G	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	—	147,75bG	Hallesche	35%	285,00bG
Union	10%	133,00B	Hartmann	—	143,75bG
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	6%	6[illegible],50G
Möller u. Holberg	6%	—,—	Schwartzkopf	—	228,50bG
B.Chem.-Pr.-Fab.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	9%	103,60G
B.Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	—	115,50bB
St. Ch.-F. v. Did.	15%	203,50G	Wilhelmshütte	2¼%	51,90bG
Stett.Walzm.-Act.	30%	—,—	Siem. Glas-Ind.	11%	160,[illegible]G
St.Bergschl.-Br.	14%	—,—	St.-Bt.Cementfab.	4%	87,75B
St.Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	—	105,50G
Papierfab.Hohenkr.	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	223,00b
Danziger Oelmühle	—	83,50G	Dresdr. Pferdebahn	—	93,60G
Dessauer Gas	10%	173,90G	Stett. Pferdebahn	2½%	—,—
Dynamite Trust	9%	127,90bG	N. Stett. D.-Comp.	2%	82,25bG

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 2⅞ G

Wechsel-Cours v. 5. Juli.

Amsterdam	8 T.	2½%	168,25b
do.	2 M.	2½%	167,55G
Belg. Plätze	8 T.	3½%	80,85b
do.	2 M.	3½%	80,55b
London	8 Tage	2½%	20,3[illegible]b
do.	3 Monate	2½%	20,315b
Paris	8 Tage	3%	81,05B
do.	2 Monate	3%	80,70b
Wien-Oest. W.	8 T.	4½%	161,40b
do.	2 M.	5½%	163,80[illegible]
Schweiz. Pl.	10 T.	4%	80,60b
Italien. Pl.	10 T.	5½%	76,30b
Petersburg	3 Wch.	6%	215,00b
do.	3 Mon.	6%	[illegible]5,40b

Das Geheimniß des Amerikaners.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

43)

Alles war sauber, anmuthig, freundlich, wie es in dem Wohngemach einer jungen Dame sein soll, und nur die Staffelei, welche neben eines der Fenster gerückt war, konnte allenfalls als eine Bestätigung für Edithes halb scherzhafte Aeußerung gelten.

„Du bist also nicht zum ersten Mal in diesem Hause?“ sagte Rudolf, merklich bemüht, seiner Stimme einen gleichgiltigen Klang zu geben. „Seine Bewohnerin hat Dir die Erlaubniß gegeben, sie zu besuchen?“

„Fräulein Förster war im Begriff, einen Spaziergang zu unternehmen, als ich ihr zum dritten Male begegnete. Auf meinen Gruß blieb sie stehen und fragte mich, woher mir ihre Persönlichkeit bekannt sei. Ich nannte ihr meinen Namen, und sie erinnerte sich sofort, wo sie denselben zum ersten Mal gehört hatte. Ich mußte ihr ausführlich über Dich und dann auch über mich selber berichten. Als wir uns trennten, forderte sie mich freundlich auf, ihr am nächsten Nachmittag zu einer bestimmten Stunde einen Besuch zu machen, und da ich trotz meiner Zusage schließlich doch nicht den Muth dazu hatte und fernblieb, schickte sie mir mit dem Dienstmädchen ihrer Wirthin ein kleines Billet, das die Einladung wiederholte. Darauf bin ich dann freilich hierher gekommen, und auf jenen ersten Besuch sind inzwischen bereits drei oder vier andere gefolgt.“

„Es ist wahrhaftig wenig brüderlich und aufrichtig, daß Du mir aus alledem ein Geheimniß gemacht hast. Aber wir wollen nicht weiter davon sprechen! Nur rathe ich Dir ernstlich, Alles zu vermeiden, was einer lästigen Aufdringlichkeit ähnlich sähe. Du wirst Selbsterkenntniß genug besitzen, um Dir zu sagen, daß Deine Gesellschaft einer vornehmen und feingebildeten jungen Dame auf die Dauer kein besonderes Vergnügen gewähren kann.“

Er bedauerte diese schonungslosen Worte schon, noch ehe sie völlig ausgesprochen waren; denn eine so tiefe Beschämung und so schmerzliches Wehgefühl spiegelten sich in dem Gesicht des Knaben, daß sicherlich eine der verwundbarsten Stellen seines Herzens getroffen sein mußte.

„Wenn Du mein Verweilen bei Fräulein Förster für unangemessen hältst,“ sagte Fritz leise, so werde ich meinen Fuß nie mehr über diese Schwelle setzen und ich werde mich auch auf der Stelle entfernen, wenn Du es so wünschest. Aber sie hat mich bisher nicht empfinden lassen, daß meine Gesellschaft ihr lästig sei. Während sie malte, mußte ich ihr Dieses oder Jenes aus unseren deutschen Klassikern vorlesen und sie selbst recitirte wohl hier und da in englischer Sprache eine besonders schöne Stelle aus Longfellows Dichtungen, die sie fast ganz auswendig kennt. — Für mich waren es unbeschreiblich schöne Stunden!“

Seine Stimme zitterte ein wenig, und er blickte sehr angelegentlich zum Fenster hinaus. Da fühlte er plötzlich die Hand des Bruders auf seine Schulter und Rudolf sagte mit der alten Herzlichkeit und Wärme:

„Du hast mich mißverstanden, mein Junge, wenn Du glaubtest, daß ich Dir diese Freuden zu verkümmern wünsche. So lange Fräulein Förster Dich dazu auffordert, magst Du sie immerhin besuchen. Gieb mir nur Deine Hand darauf, daß Du Dich niemals thörichten Empfindungen hingeben oder unsinnige Illusionen in Deinem Herzen hegen wirst!“

Langsam und wortlos reichte der Knabe ihm seine Rechte, dann sprachen sie nichts weiter, obwohl sie noch länger als eine Viertelstunde allein mit einander waren. Die Schatten der Dämmerung füllten bereits das Gemach, als Edith endlich wieder über die Schwelle trat. Sie war ersichtlich in bester Stimmung, und wie auf einen guten alten Freund eilte sie auf Rudolf zu:

„Ich habe mir bereits das ganze Vertrauen unseres armen kleinen Schützlings gewonnen“, sagte sie, „aber ich durfte auch nicht früher von seiner Seite weichen, als bis ihm die Augen zugefallen waren. Es ist wie Sie vermuthet haben, Herr Hellborn! — Die Kleine hat sich vor der Rohheit eines Stiefvaters geflüchtet, dessen Mißhandlungen nur zu deutliche Spuren auf ihrem Körper zurückgelassen haben. Ich werde unter keinen Umständen zugeben, daß dieser abscheuliche Mensch sie wieder in seine Gewalt bekomme. Wenn sich kein anderes Asyl für sie finden läßt, so behalte ich sie hier bei mir. Und Sie werden mir beistehen, sie ihren Peinigern zu entreißen — nicht wahr?“

„Mit tausend Freuden, so lange noch eine Möglichkeit dazu vorhanden ist! — Kennen Sie denn jetzt den Namen des Kindes?“

„Sowohl seinen Namen wie seine Wohnung, die in einer mir unbekannten Straße Berlins gelegen ist. Es ist schrecklich, zu denken, daß das bejammernswerthe kleine Wesen den stundenlangen Weg bis in unseren Vorort mit der furchtbaren Todesangst im Herzen zurückgelegt hat. Wahrhaftig, wenn Sie es nicht im Grunewald gefunden hätten, so würde es seine Absicht, den todten Vater im Himmel aufzusuchen, wohl noch vor dem Anbruch des kommenden Tages erreicht haben.“

Sie war nun doch sehr ernst geworden, und wohl mehr, um ihre Bewegung zu verbergen, als weil bereits ein dringendes Bedürfniß dazu vorhanden gewesen wäre, ging sie an den Tisch, um die dort stehende Lampe anzuzünden.

So unbeschreiblich beglückend ihre Nähe für Rudolf Hellborn war, hatte er doch die Empfindung, daß es nicht schicklich sei, seinen Besuch noch länger auszudehnen, und er bat sie darum, ihm die angebliche Adresse jenes Stiefvaters zu bezeichnen.

„Leute von solchem Schlage pflegen ja mit sich reden zu lassen, wenn es sich darum handelt, ihnen die Sorge für einen ihrer Meinung nach unnützen Esser abzunehmen“, sagte er. „Ich aber darf für die Anknüpfung der Unterhandlungen mit jenem sauberen Stiefvater keine Zeit verlieren, da die Stunden meines Aufenthalts in Berlin gezählt sind, und da es nicht in meiner Macht steht, den Zeitpunkt meiner Abreise aufzuschieben.“

Es war wohl nur ein Zufall, daß die Glasglocke, welche Edith soeben hatte auf die Lampe setzen wollen, mit leisem Klirren an den Metallring schlug und es war auch wohl nur der Widerschein der kleinen Flamme, welcher ihre Wangen plötzlich höher geröthet erscheinen ließ. Jedenfalls vergingen einige Sekunden, ehe sie, ohne Rudolf anzusehen, fragte:

„Sie haben also die Absicht, Berlin zu verlassen? Ihr Bruder hatte mir nichts davon verrathen.“

„Er selber hat es erst vor wenig Stunden aus meinem Munde erfahren. Ich will mit dem Herrn, in dessen Dienst ich stehe, eine längere Reise nach dem Süden unternehmen.“

Edith blickte noch immer mit träumerischem Ausdruck in das röthliche Lampenflämmchen.

„So kann man Ihnen also Glück wünschen, denn Sie werden ja die Natur in ihren schönsten Erscheinungsformen und die Kunst in ihren herrlichsten Werken kennen lernen. Wissen Sie auch, Herr Hellborn, daß man Sie um solche Vergünstigung aufrichtig beneiden könnte?“

Ob es wirklich eine Anwandlung von Neid gewesen war, die ihrem Glückwunsch einen so wehmüthigen Klang gegeben hatte? Jedenfalls sah sie in diesem Augenblick ebenso wenig fröhlich aus, als Derjenige, an welchen ihre Worte gerichtet waren.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 29. Mai 1893.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 verordnet die Polizei-Direktion nach Zustimmung des Gemeinde-Vorstandes für den Umfang des Polizei-Bezirks Stettin Folgendes:

Die Polizei-Verordnung vom 19. April d. J. erhält folgenden Zusatz:

§ 3.

Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. Oktober d. J. Kraft.

Stettin, den 29. Juni 1893.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

Stettin, den 30. Juni 1893.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Tischlerarbeiten zum Neubau der höheren Töchterschule hierselbst soll **in 4 Loosen** im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind bis zum **10. Juli 1893, Vormittags 10 Uhr,** versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen im Stadtbau-Büreau, im Rathhause Zimmer 38, abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben stattfindet. Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst gegen Entrichtung von 75 Pf. **für jedes Loos** in Empfang zu nehmen oder gegen postfreie Einsendung der resp. Beträge von dort zu beziehen.

Zeichnungen sind im Baubüreau der genannten Schule, Bellevuestr. Nr. 63, Hof pt. links, einzusehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 28. Juni 1893.

Bekanntmachung.

Die Erneuerung des Abputzes der äußeren Front- und Giebelseiten des alten Rathhauses hierselbst soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind **bis zum 12. Juli 1893, Vormittags 10 Uhr,** versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen im Stadtbau-Büreau, im Rathhause Zimmer 38, abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben stattfindet. Bedingungen sind ebendaselbst einzusehen und zu unterschreiben, sowie Angebots-Formulare in Empfang zu nehmen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Da gegen das Verbot der Verwendung von denaturirtem Salze zu anderen als den gestatteten Zwecken noch häufig verstoßen wird, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß

1. denaturirtes Viehsalz nur zu landwirthschaftlichen Zwecken, d. h. zur Fütterung des Viehes und zur Düngung und
2. denaturirtes Gewerbesalz nur zu gewerblichen Zwecken, jedoch nicht zur Bereitung von Nahrungs- und Genußmitteln für Menschen und namentlich auch nicht zur Herstellung von Tabakfabrikaten, Mineralwassern und Bädern verwendet werden darf.

Stettin, den 1. Juli 1893.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königlichen Polizei-Direktion sollen am

Donnerstag, den 6. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Johannishofe alte Mauersteine, Balken und Zink öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Gerhardt, Vollziehungs-Beamter.

Die Bahnhofswirthschaft zu Freienwalde i./P. soll zum 1. August d. J. anderweit verpachtet werden. Pachtbedingungen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bei uns zu haben. Die Pachtangebote sind mit den unterschriftlich vollzogenen Bedingungen **bis zum 15. Juli d. Js., Mittags 12 Uhr,** versiegelt mit entsprechender Aufschrift und portofrei einzureichen. Befähigungs- und polizeiliche Nachweise, sowie eine kurze Lebensbeschreibung müssen dem Angebot beigefügt werden.

Stettin, den 1. Juli 1893.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt Stettin-Danzig.

Kirchliches.

Scharnhorststr. 8, Hof part.:
Donnerstag Abend 8½ Uhr Bibelstunde:
Herr Stadtmissionar Blank.

Patente besorgen
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki.
Berlin W., Friedrichstrasse 78.

Mein Zahn-Atelier befindet sich jetzt Schulzenstr. 33/34, 1 Tr.

E. Kalinke.

Schützen-Verein Stettiner Buchdrucker.

Unser diesjähriges

Johannisfest,

bestehend in **Scheibenschießen, Stechvogelwerfen** für Damen und **Taubenabwerfen** für Kinder, **Preiskegeln** 2c., findet am **Sonntag, den 9. Juli,** in der **Podejucher Waldhalle** statt.

Abfahrt per Dampfer **„Minna“** Morgens 7 Uhr vom niedrigen Bollwerk am Personenbahnhof.

Billets für Fremde zur Hin- und Rückfahrt incl. Musik 75 ₰ sind in der Expedition des General-Anzeigers zu haben.

Der Vorstand.

Verein ehem. Otto-Schüler.

Am Freitag, den 7. Juli cr., Abends 8½ Uhr im **Kaiseradler:**

General-Versammlung.

Die Mitglieder werden ersucht, sämmtliche Bibliothekbücher abzuliefern.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Grabow a. O.

Unser Kamerad, der Töpfermeister **Hermann,** ist verstorben und soll am Freitag, den 7. d. Mts., Nachmittags beerdigt werden. Die Kameraden treten am genannten Tage um 5½ Uhr Nachmittags zur Leichenfolge im Vereinslokale an.

Der Vorstand.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania“,** Kapitän Ziemke.
Von **Stettin** Mittwoch und Sonnabend 1½ Nachm.
Von **Kopenhagen** Montag u. Donnerstag 2 Nachm.
I. Kajüte ℳ 18, II. Kajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania“. **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Sonderfahrt

nach

Swinemünde u. zurück

am Sonntag, den 9. Juli cr.,

p. D. **„Demmin“.**

Abfahrt 10¼ Uhr Vormittags vom Dampfschiffbollwerk.
Rückfahrt von Swinemünde **7 Uhr Abends.**
Fahrpreis ℳ 1,50 pro Person, Kinder die Hälfte.
Fahrkarten und gute Restauration an Bord.

Johs. Trendelenburg.

Sonntag, den 9. Juli:

Sondersahrt

via **Swinemünde** nach **Rügen**

und zurück, direkt

Stubbenkammer (Rhede),
Saßnitz (Hafen)

per prachtvollen Salon-Schnelldampfer

„Freia“,

größtem Raddampfer Stettins.

Abfahrt von Stettin **2½ Uhr** Morgens.

Rückfahrt von Stubbenkammer nach Anordnung des Kapitäns, von Saßnitz 2½ Uhr Nachmittags.

Fahrkarten nach Stubbenkammer und zurück à ℳ 6,00 sind im Comptoir des Unterzeichneten, sowie am Bord erhältlich.

Die Fahrkarten berechtigen auch zur Hinfahrt nach Swinemünde bereits am Sonnabend, den 8. Juli, 4½ Uhr Nachmittags.

Passagiere, die Montag, den 10. Juli cr., von Rügen retourniren, zahlen 1½fachen Preis.

J. F. Braeunlich, Stettin.

Sonderfahrten

am Sonntag, den 9. Juli cr.:

I. **Nach Swinemünde u. zurück**
per Dampfer **Freia.**
Abfahrt 2½ Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abds.
Preis 3,00 ℳ pro Person.

II. **Nach Misdroy** (Laatz. Abl.) **und zurück**
I. **per Dpfr. „Kai“.**
Abfahrt 4 Uhr Morgens.
II. **per D. „Der Kaiser“.**
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6½ Uhr Abends.
Preis I. Pl. 3,00 ℳ
„ II. „ 1,50 „

III. **Nach Wollin-Cammin-Berg- und Ost-Dievenow und zurück**
per Dpfr. „Wolliner Greif“.
Abfahrt 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4½ Uhr, von Berg-Dievenow 4¾ Uhr, von Cammin 5¼ Uhr Nachmittags, von Wollin 6½ Uhr Abends.
Preis nach Wollin I. Platz 2,50 Mark, II. Platz 1,50 Mark, nach Cammin I. Platz 3,00 Mark, II. Platz 2,00 Mark, nach Berg- und Ost-Dievenow I. Platz 3,50 Mark, II. Platz 2,50 Mark.

J. F. Braeunlich.

Jeden Donnerstag
Vergnügungs-Fahrt
nach **Podejuch.**

Abfahrt: Nachmittags 2½ Uhr vom Personen-Bahnhofe. **Rückfahrt** von **Podejuch:** 9 Uhr.

C. Kochn.

Kurhaus Binz auf Rügen

mit den Villen **„Seeblick“, „Monbijou“** u. **„Blockhaus“.**

Hiermit die ebenso ergebene wie höfliche Mittheilung, daß wir obige Etablissements übernommen haben und dieselben auf Grund unserer langjährigen praktischen Erfahrungen im Charakter vornehmster Häuser 1. Ranges führen werden. 150 Zimmer und Salons, hochelegant eingerichtet, mit prachtvoller Aussicht auf den Strand und die See — vorzügliche deutsche Küche — Weine von Teßdorpf in Lübeck — Nürnberger (Siechen) Bier u. Lagerbier — allwöchentlich eine Réunion u. 3 Concerte im Kurpark. Von Berlin über Stralsund u. Putbus 45 Tage gültige Saison-Billets mit direkter Gepäckbeförderung bis Binz. — Prospekte gratis. — Näh. Auskunft durch Annoncenexped. von **F. von Schirp, Berlin,** Friedrichstr. 176.

Das reisende Publikum möge sich von den Kutschern in Binz nicht beeinflussen lassen!

Hochachtungsvoll ergebenst

Kronen & Lullies.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- und Steinleiden,** bei **Magen- und Darmkatarrhen,** sowie bei Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Der jährliche Versand aus genannten Quellen hat 670,000 Flaschen überstiegen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist nur künstliches Fabrikat. Anfragen über **Bad** und Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hofe** erledigt:

Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft.

Station Elmen-Salze der Magdeb.-Staßfurt-Güstener Bahn. Telegraphen- u. Postamt Großsalze.

Königliches Soolbad Elmen.

Station Schönebeck a./E. der Linie Magdeb.-Leipzig, von Schönebeck nach Elmen Pferdebahn u. Droschken.

Saison vom 15. Mai bis Ende September.

Aeltestes Soolbad, erfolgreichste Anwendung gegen **Gicht, Rheuma, Skrophulose,** alle Arten **Frauenkrankheiten, Sterilität, Rachen-, Kehlkopfs-** und **Nasenkatarrhe** u. s. w. — **Soolwannen-Soolschwimmbäder.** Vollständig umgebautes und renovirtes **Sooldampfbad. Soolduns-Inhalatorium, Kohlensäure-Bäder, Bromreiche Mutterlaugen-, Schwefelbäder.** Trinkhalle für alle Mineralwasser, Thierärztlich überwachte **Molkerei.** Ozonreiche Luft an dem 2 Kilometer langen Gradirwerk. Ausgedehnter Badepark, Badekapelle, Militärmusik, Reunions. Prospekte und Auskunft durch die Königl. Badeverwaltung.

Die

Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal mit dem Roman

Der Sänger von **Karl von Heigel.**

Man abonnirt auf die **Gartenlaube** bei allen Buchhandlungen und Postämtern (Post-Zeitungs-Preisliste Nr. 2408) für **1 Mk. 60 Pf.** vierteljährlich.

Zum Taubenabwerfen, Vogelschießen und Verloosungen

empfehle als besonders zu Geschenken geeignet zu billigen Preisen:

a. Für Herren:

Cigarrentaschen, Briefmappen, Schreibzeuge, | Aschbecher, Feuerzeuge, Briefbeschwerer, | Portemonnaies, Taschenkämme, Skatblocks.

b. Für Damen:

Photographiealbums, Poesies, Papeterien, | Toilettes, Handarbeitstäschchen, Briefkassetten, | Damengürtel, Schreibmappen, Visites.

c. Für Kinder:

Bilderbücher, Notizbücher, Gesellschaftsspiele, | Griffelkasten, Tuschkasten, Federkasten, | Jugendschriften, Reißzeuge, Portemonnaies v. 10 ₰ an,

sowie viele andere Sachen in großer Auswahl.

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

Henkel's Bleich-Soda,

bestes, im Gebrauch **billigstes** Waschmittel. Hausfrauen! Kauft keine Nachahmungen, die wenn auch billiger, meist schädlich für die Wäsche sind und nur geringe Waschkraft und keine Bleichkraft besitzen.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das Verlags-**Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung. In **Stettin** vorräthig bei **Hans Priebe,** vorm. **Späthen'sche** Buchhandlung, Breitestrasse Nr. 41.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 6. d. Mts., Vorm. von 8½ Uhr ab, Fortsetzung der Versteigerung der **Cigarren, losen Tabake, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Cigarrenspitzen** u. s. w., im Versteigerungslokal Albrechtstr. 3a (Landgerichtsgebäude) gegen Baarzahlung.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Neue Polizei-Anmelde-Formulare

sind zu haben bei

R. Grassmann,
Kirchplatz 4 u. Kohlmarkt 10.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A. Preisliste gratis und franko.

Kaiserl. Kgl. Hoflief. Baden-Baden u. Frankfurt a. M.

MESSMER Thee 3.50 pr. Pfd.

beliebte Theemischungen à M. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qualität. Probepackete 80 Pf. u. 1 M.

Max Schütze Nachfl., Stettin, kl. Domstr. 20.

Sachsenhäuser Apfelwein

empfiehlt Flasche 40 ₰ excl. Glas franco Haus

Müller's Export-Apfelwein-Kelterei,
Kaiser-Wilhelmstr. 99.

Prima englischen Murton-Patent-Coke sowie Gas-Coke für Zentralfeuerung, Kochmaschinen und Heizungen jeder Art

Prima Oberschlesische Steinkohle,
do. schottische Maschinenkohlen,
do. böhmische Braunkohlen,
do. Hausbrand-Nußkohlen,
do. Anthracitnußkohle in 3 Größen,

b. Senftenb. Briquettes Marie, Schmelz-Coke, Schmiedekohle, steam small empf. in größeren Partien u. z. Hausbed. **G. A. Karow,** Komm. Frauenstr. 17, Tel. 391. Lager: Parnitzbrücke u. Ides Hof, Baustr. 11. Bestellung. n. auch Herr E. Krahnstöver, gr. Wollweberstr. 31 i. K. entg.

Wer gut schlafen will, entferne die lästigen Federbetten bei eintretender Hitze und kaufe sich von den berühmten Normalschlafdecken von 3 ℳ ab (sonst 5—6 ℳ) ein oder 2 Decken, dann schläft man gut.

Deckenniederlage von **Herrmann Nachf.,** Große Wollweberstraße 42.

Zur Reise Bettsäcke a 180, Marquisendrelle, Verandenleinen gegen Sonnenschutz zu billigsten Preisen.

Alles zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kitte **Plüss-Stauffer-Kitt.**

Gläser zu 30 und 50 Pf. bei **Adolf Tamms,** Louisenstr. 6/7, **Erich Richter,** Drog., Breitestraße, **Paul Kräuslich.** Drog., Königsthorpassage 11, **M. Radheim,** Haus- und Küchengeräthe, **Otto Reimer,** Falkenwalderstraße 5, **Heinr. Pagis,** Neue Königstr. 3, **Theod. Pée,** Breitestraße 60 und Falkenwalderstraße 14 in **Stettin.** Langenstr. 1 in **Grabow** a. O. und Chausseestraße 9 in **Züllchow.**

Für Blousen

empfehle Neuheiten in

Damen-Gürtel

äußerst billig.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein innig geliebter Mann, unser theurer Vater, der Lehrer a. D.

August Friedrich Schmidt

im 68. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an **Die Hinterbliebenen.**

Stettin, den 4. Juli 1893.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. Juli, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Falkenwalderstraße Nr. 130 aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn A. Alexander [Stargard].

Verlobt: Fräulein Marie Mahlke mit Herrrn Ewald Ristow [Vogelsang-Rügenwalde]. — Fräulein Bertha Ockel mit Herrn Eduard Eichstedt [Wolgast].

Gestorben: Herr Emil Karstedt [Greifswald]. — Herr Carl Kahlemann [Wolgast]. — Herr Heinrich Bissow [Zinnowitz]. — Frau Ww. Josephine Glimser geb. Moeller [Pyritz]. — Herr Carl Bröcker [Anklam].

Briefe

an Seine Heiligkeit den Papst

von **R. Grassmann**

sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch

R. Grassmann's Verlag

in **Stettin.**

Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pf. franko zugesandt.

Sichere Existenz.

Eine Holzbearbeitungs-Fabrik, 7 Dampfkessel u. Zubehör, in Stettin ist umständehalber billig zu verkaufen.

Auskunft ertheilt

Fr. Tützscher, Louisenstr. 6/7, I.

Pommern. — Restaurant

mit **Schankwirthschaft** uno 670 *M* Neben-Einkommen, Gebäude stark massiv, 2stöckig (trägt bequem 4 Stock), **Laden mit Schaufenster,** 2 Mrg. Wiesen, Gebäudeversi. 22,800 *M*, **weg. Krankh. d. Besitzers für 20,800** *M* **bei 5000** *M* **Anzahl. verkäuflich.**

Näh. **Moritz Schmidtchen,** Guben.

Guts-Verpachtung.

Ein Gut in der Danziger Niederung, 2000 Morgen Acker und Wiesen, sehr gute Gebäude, herrschaftl. Wohnhaus, gr. **Park** und Garten, vorz Ernte, soll mit completem Inventar unter günstigen Beding. mögl. sofort verpachtet werden. Näh. durch das **Landwirthschaftl. Büreau in Halle a. S., Magdeburgerstr. 9**

Für die Reise

empfehle in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen:

Hand- u. Ringtaschen,
Couriertaschen,
Reisekoffer,
Plaidriemen.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

3 Meter f. blau, braun od. schwarz **Chéviot** zum Anzuge für 10 Mk. versendet franco gegen Nachn. **J. Büntgens,** Tuchfabrik, **Eupen** bei **Aachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle.

Für Schneider!

Tische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel, Bügelhölzer vom besten Holz billig zu verk. Schubstr. 4, Hof 1.

Hamburger Kaffee.

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 und 80 ₰ das Pfd. in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei **Ferd. Rahmstorff,** Ottensen bei Hamburg.

Vorzügliche

Koch- und Speise-Schokoladen

von 1 Mk. per Pfd. an aufwärts, garantirt rein,

Deutsche Schokolade

per Pfd. 1,60 M.

Deutscher Kakao

per Pfd. 2,40 M.,

leicht löslich, kräftig und rein im Geschmack, empfehlen

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs,

Berlin C. Stettin, Kohlmarkt 2.

Farben, trockene und

mit bestem gekochten Doppelfirniß angeriebene **Oelfarben, Lacke und Lackfarben, Firniß, Siccativ,** } eigene Fabrikate.

Pinsel aller Sorten für Maler und Maurer.

Leim, Schellack 2c.

W. Reinecke, Frauenstr. 26,

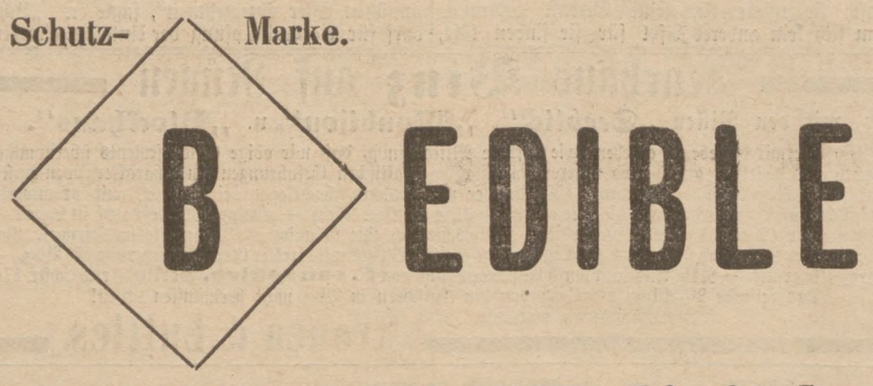
Firniß-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik, Drogen- und Farbwaaren-Handlung,

gegründet 1843.

Süss-raffinirtes Cottonoel

für Koch-Zwecke und Butter-Fabrikation.

Schutz- Marke.



WALKER & SMITH, Limited,
OELMUEHLEN UND RAFFINERIE,
HULL, ENGLAND.

Franz Christoph's

Fußboden-Glanzlack

sofort trocknend und geruchlos

von jedermann leicht anwendbar,

in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum, eichen und grauer Farbe, streichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, **da der unangenehme Geruch und das langsame klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird.**

Franz Christoph, Berlin NW., Mittelstr. 11

Filialen in Prag-Carolinenthal und Zürich-Außersihl.

Niederlagen in Stettin: **W. Hofmeister,** Moltke- und Pölitzerstraßen-Ecke. **Erich Richter,** Breitestraße Nr. 65.

Stettin, 1. Juli 1893.

P. P.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von meinem verstorbenen Manne seit 25 Jahren unter der Firma

Theodor Braun

hier, Lindenstraße an der Hauptwache,

betriebene

Colonialwaaren-, Delikatessen- und Südfrucht-Geschäft

am heutigen Tage den Herren

Carl Lehmann u. Gustav Strusinski

käuflich überlassen habe.

Für das der Firma bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Herren Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ww. Martha Braun,
geb. **Maass.**

P. P.

Auf vorstendes Circular Bezug nehmend, beehren wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir das hierselbst unter der Firma

Theodor Braun

Lindenstraße, an der Hauptwache

bestehende

Colonialwaaren-, Delikatessen- und Südfruchtgeschäft

am heutigen Tage käuflich übernommen und dasselbe unter der alten Firma

Theodor Braun

weiterführen werden.

Indem wir bitten, das der Firma bisher geschenkte Vertrauen auch auf uns gütigst übertragen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst

Carl Lehmann. Gustav Strusinski.

Mein Ofen-Lager und Setzerei

befindet sich jetzt

Frauenstraße 15, part. links.

Es sind dortselbst auf Lager die vorzüglichen Fabrikate der Oefen-Firma **G. Därin** zu Fürstenwalde a. d. Spree und die Veltener Fabrikate.

G. Th. Gedwart, Töpfermeister.

Ein Cello

ist zu verkaufen Falkenwalderstr. 83.

1000 Briefmarken, ca. 170 Sorten 60 ₰, — 100 verschiedene überseeische 2,50 *M*, — 120 bessere europäische 2,50 *M* bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Ankauf. Tausch.

1 Dampfmaschine, 8 Pf., mit stehendem Röhrenkessel, Bandsägen, Feldschmieden, eiserne Röhren, Handwerkzeuge 2c. offeriren billigst

Gbr. Beermann,
Speicherstr. 29.

Eine Parthie fast neue

eisenbändige **Kübel und Bottige** von 3—1500 Lt. Inhalt, billig zu verkaufen.

Gbr. Beermann,
Speicherstr. 29.

Otto Weile,

Uhrmacher,

Langebrückstr. 4, Ecke Bollwerk,

empfiehlt sein gut sortirtes Lager in sauber abgezogenen und genau regulirten **Uhren** unter **dreijähriger Garantie:**

Nickel-Uhren	von	8 *M*	an,
Silberne Cylinder-Uhren	„	14 „	„
Silberne Cylinder-Remont.-Uhren	„	15 „	„
„ **Ancre-Remont.-Uhren**	„	25 „	„
„ **Damen-Remont.-Uhren**	„	18 „	„
Goldene Herren-Remont.-Uhren	„	40 „	„
„ **Damen-Remont.-Uhren**	„	22 „	„

nur 14k. Gold, gestempelt.

ff. Gold-Doublée-Ketten von 7,50 Mk. an.

Specialität: Talmiketten

in den feinsten Goldmustern, **nur von mir echt zu beziehen und mit meinem Stempel versehen, 5 Jahre schriftliche Garantie.**

m. 14 Kar. GOLD vergoldet

Panzer-Herrenketten von 3 *M* an,

Panzer-Dam.-Ketten von 4 *M* an.

Regulatoren, Wanduhren und **Wecker** zu den ☞ billigsten Preisen.

Reparaturen an Uhren werden sauber und gut unter Garantie billigst ausgeführt.

Heu und Stroh!

Größere Gutsposten aller Sorten Maschinenstroh zum Pressen, oder auch schon gepreßt, sowie gutes Wiesen- und Kleeheu wird zu **kaufen gesucht.**

G. Riemann,
Magdeburg, Frankestraße Nr. 1.

Wilhelmstr. 20 2 Wohnungen von je **zwei** zweifenstr. Stuben, Küche, Hinterhaus 4 Tr., monatlich 13 *M*, zu vermiethen.

☞ **Stellung** erhält Jeder überallhin umsonst Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl.
Courier, Berlin-Westend.

Ein Lehrmädchen für eine größere Fleischerei und Dampfwurstfabrik kann sofort eintreten.
Adr. unter **F. K. 12** postlagernd Stettin.

Eine **Verkäuferin** der Seifen- oder Confituren-Branche wird bei gutem Gehalt und freier Station für ein Commanditgeschäft sofort verlangt. Bewerbungen von außerhalb bevorzugt. Offerten mit Zeugnißabschriften unter **S. S. 20** postlagernd Stettin.

Tischlerwerkstatt nebst Wohnung und Lagerräume werden zu miethen, eventl. Haus ohne Anzahlung, dagegen jährliche Abzahlung, zu kaufen gesucht. Adr. werden in der Exped. d. Blattes, Kirchplatz 3, unter Chiffre **193** erbeten.

Vertretung.

Eine leistungs- und productionsfähige mechanische Weberei Westfalens, welche als Specialität Fünfschaft, Doppel-Pilot (Eisenfest), Moleskin und Deutschleder in allen Genres fabricirt, sucht für Stettin und Umgegend einen bei der Engros- und Detail-Kundschaft **gut eingeführten** durchaus tüchtigen Agenten gegen hohe Provision.

Es wird nur auf eine Kraft ersten Ranges reflectirt mit la Referenzen und werden Angebote unter **Z. 348** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Damen- und Kinderkleider

werden in und außer dem Hause angefertigt.

Emma Hause,
Pölitzerstraße Nr. 37, 1 Tr.

Gotzlow.

Heute, Donnerstag, den 6. Juli, Nachmittags 5 Uhr:

Militär-Extra-Concert,

ausgeführt von der **ganzen** Kapelle des Königs-Regiments unter Leitung ihres Dirigenten Herrn

G. Offeney.

Billets, für die **Hin-** und **Rückfahrt** und zum **Extra-Konzert gültig,** sind Donnerstag zum Preise von 50 Pfg. pro Stück auf **allen Schiffen** zu haben.

Dutzendbillets an der Kasse: { 1/2 Dtzd. 2,10 Mk. / 1 „ 4,20 Mk.

Kassenpreis 50 Pf. Von 6 1/2 Uhr ab:

Schnittbillets à 25 Pf.

Thalia-Theater.

Großartiger Erfolg des neu engagirten aus 18 Damen und 12 Herren bestehenden Spezialitäten-Personals!

Stürmischer Beifall:

The Quarthoff-Truppe (10 Personen) Carlow Grosse, Erna Doré, Käte Grossl, Flora-Truppe, Les Variantes-Truppe etc.

Nur noch 4maliges Gastspiel: Aziz Bahaluk.

☞ **Nur Artisten allerersten Ranges.** ☜

Heute, Donnerstag: Zum 1. Male!

Die Zauberflöte.

Gr. Pantomime mit Tänzen und Evolutionen.

Nach der Vorstellung:

☞ **Sommernachts-Ball.** ☜

Näheres die Plakate an den Säulen.

Elysium-Theater.

Donnerstag: (Zu kleinen Preisen.) Parquet 50 ₰.

Ein gemachter Mann,

Gr. Gesangsposse v. Jacobson.

Freitag:

5. Gastspiel von Herrn

Leon Resemann.

Am Altar.

Bellevue-Theater.

Donnerstag, 6. Juli 93:

6. Gastspiel der Kgl. preuß. Hofschauspielerin Rosa Poppe.

vom Kgl. Schauspielhaus in Berlin.

Viel Lärm um Nichts.

Lustspiel in 5 Akt. v. Shakespeare.

Beatrice — — — — — — Rosa Poppe.

5 Uhr: Gartenfreiconcert.

Freitag, 7. Juli 93.

7. Gastspiel der Kgl. preuß. Hofschauspielerin **Rosa Poppe,**

☞ **Heimath.** ☜

Magda — — — — — — Rosa Poppe.

Wohnung

von 3—4 Stuben oder 3 Stuben u. Kabinet wird von ruhigen Miethern zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Gef. Off. **R. G.** in der Exped. d. Bl., Kirchpl. 3, erb

Gewinn-Liste

der 189. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 5. Juli 1893.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn 60 von Mark.

(Ohne Garantie.)

148 82 369 422 892 916 18 **1282** 93 629 **811** 906 **2**090 110 46 48 72 86 447 645 70 95 **700** 865 **3**360 461 550 691 **4**118 463 74 573 81 **641** 825 29 **5**057 106 404 **6**019 100 293 309 87 **474** 717 899 **7**170 251 62 389 517 37 62 838 905 52 **8**218 30 469 91 (100) 93 597 817 **9**039 188 239 466 558 712

10312 622 (100) 823 973 **11**148 78 258 60 480 572 631 (200) 709 866 974 77 **12**399 403 763 77 91 **13**156 310 439 935 54 **14**071 544 675 **15**053 136 49 235 462 586 89 735 833 **16**028 52 256 427 520 828 80 99 **17**080 100 38 350 559 608 86 701 52 54 857 **18**151 339 443 632 (200) 724 894 **19**107 270 313 98 472 98 764

20038 421 788 (100) 905 31 **21**184 540 **22**014 191 370 77 754 94 966 **23**040 219 52 408 19 540 628 757 962 **24**544 924 96 **25**109 45 249 427 35 504 660 721 815 912 **26**096 676 **27**198 208 25 413 34 66 655 950 **28**129 214 459 77 580 652 743 923 74 **29**160 276 88 325 96 587 601 86 700 844 904 7 27

30404 93 747 960 **31**286 336 440 544 997 **32**023 199 247 (100) 355 77 97 993 **33**381 85 407 652 69 (150) 925 **34**710 **35**047 301 973 **36**030 290 324 84 625 48 89 823 **37**151 275 307 38 67 441 71 911 **38**510 (100) 715 (3000) 815 69 (100) 951 **39**232 70 524 755 71 911

40301 830 **41**280 93 854 **42**039 129 (500) 427 830 56 **43**141 426 554 649 75 875 **44**021 83 245 (150) 506 12 96 803 88 **45**034 127 30 **46**172 86 678 92 803 930 **47**118 986 **48**151 229 38 42 48 72 84 392 541 736 (100) 73 821 31 28 983 **49**083 91 143 272 99 617 721 45

50127 280 715 68 859 959 71 **51**028 130 63 214 37 554 658 79 87 718 967 **52**448 54 511 27 601 754 863 960 **53**397 (100) 484 650 95 898 924 **54**105 326 525 743 79 **55**050 86 752 69 **56**062 99 144 265 (100) 400 13 707 60 **57**415 720 **58**045 207 463 526 622 28 **59**639 747 881

60047 260 372 73 664 **61**115 (150) 61 85 413 48 565 901 **62**144 202 504 15 52 870 **63**386 437 (150) 56 659 689 738 79 838 62 913 36 39 **64**260 84 364 527 605 57 732 **65**243 547 60 607 708 837 88 910 **66**071 129 395 532 719 79 893 **67**248 519 622 739 975 **68**027 371 577 601 26 57 **69**000 28 101 39 383 604 821 84

70709 935 **71**415 629 74 719 **72**002 49 143 84 421 820 58 909 76 **73**092 321 844 91 924 **74**041 261 74 313 47 429 850 936 82 **75**004 262 571 72 782 **76**060 182 97 351 427 50 544 56 617 725 26 (150) 865 918 **77**203 29 517 83 (200) 697 **78**124 (100) 298 390 776 **79**052 60 63 115 24 364 558 915 744 915

80141 314 447 88 505 817 908 **81**309 479 537 695 69 **82**086 87 152 274 448 551 619 60 **83**400 31 502 44 773 **84**042 275 469 530 607 65 819 89 977 **85**197 (200) 217 366 76 436 93 530 42 743 83 827 867 **86**091 246 86 729 834 937 **87**029 80 114 91 282 317 (100) 646 822 (100) 23 50 **88**096 (100) 202 29 42 61 370 679 734 834 60 956 79 **89**195 336 62 529 762

90006 191 423 56 732 **91**005 8 90 104 211 330 573 663 724 76 832 **92**038 50 65 110 431 571 74 686 (300) 757 810 **93**025 88 138 89 **94**186 354 516 713 **95**089 519 604 789 **96**431 (200) 94 585 689 712 47 93 **97**099 182 440 64 539 618 721 **98**009 127 335 (300) 918 72 **99**350 464 86 771 970

100186 413 674 855 **101**006 29 62 383 411 39 753 895 914 **102**036 168 207 45 501 788 926 (150) 40 41 (100) **103**916 56 **104**522 610 82 746 (100) 865 **105**208 902 39 **106**050 276 451 756 **107**133 72 94 243 72 626 710 **108**134 226 369 531 **109**296 577

110233 340 61 409 10 73 646 717 **111**494 665 (100) 713 21 40 **112**016 607 699 706 938 **113**109 83 482 536 607 30 739 957 **114**213 378 467 515 641 900 **115**095 139 266 74 467 502 720 806 **116**157 94 223 64 933 53 **117**414 17 39 883 89 **118**242 331 575 698 962 **119**124 59 84 92 373 459 (150) 514 803

120191 504 (500) 856 94 **121**006 25 36 84 313 (150) 83 912 **122**077 196 372 589 996 **123**177 **124**046 159 71 376 514 649 64 69 **743** **125**327 (150) 79 489 508 39 869 **126**012 397 669 49 721 51 875 **127**000 118 284 391 684 702 887 96 **128**236 336 793 896 901 9 **129**060 293 424 54 71 667 871 949

130240 42 48 864 **131**041 220 340 490 503 613 777 954 (100) **132**019 294 301 96 711 43 78 **133**030 83 325 95 427 550 607 69 705 813 982 **134**063 228 324 412 604 **135**049 508 618 94 708 83 991 **136**028 85 366 83 461 632 665 777 808 994 **137**025 292 357 412 47 519 75 (100) 780 830 32 **139**206 84 407 570 730 950

140061 73 129 438 503 643 800 **141**145 235 889 **142**101 39 47 76 673 846 **143**086 183 701 45 869 960 **144**157 317 18 39 86 (100) 395 903 **145**111 66 212 302 425 81 614 **146**105 36 225 72 306 583 719 **147**476 561 770 857 77 **148**395 458 796 847 **149**013 136 266 92 715 (150)

150008 59 136 82 88 655 61 93 721 863 929 41 69 **151**151 459 551 738 863 **152**120 273 829 85 689 **153**414 509 674 741 **154**003 20 295 363 603 76 786 851 72 **155**154 495 96 527 663 701 53 **156**080 146 221 54 402 707 19 **157**035 74 268 327 655 853 **158**379 421 **159**102 325 91 442 737

160064 280 55 572 840 919 (100) 21 **161**057 196 715 961 (100) **162**208 307 23 435 661 796 828 **163**025 105 463 647 52 58 **164**031 79 256 333 79 507 921 **165**345 48 59 63 814 914 98 **166**317 490 511 13 32 700 3 76 **167**051 (150) 231 317 55 412 578 839 **168**226 518 91 623 56 750 (200) 800 4 **169**279 (30000) 317 489 634 86 784 890

170023 36 173 523 (100) 676 830 **171**366 601 970 86 **172**375 441 571 91 609 (200) 753 950 **173**040 128 419 531 694 722 851 914 77 **174**162 231 395 616 67 726 982 91 **175**323 49 84 424 529 874 **176**058 113 249 341 440 68 516 866 97 **177**100 6 268 893 494 649 716 75 91 873 944 **178**009 186 99 393 542 613 (100) 732 821 29 **179**198 206 418 538 641 61 793 836 947

180380 466 99 (100) 604 37 40 **181**020 310 63 432 522 706 808 979 87 **182**053 486 607 797 858 **183**588 984 **184**971 (150) 77 136 269 345 430 98 728 50 824 79 **185**027 118 39 309 400 512 23 630 50 734 97 938 (100) **186**120 42 296 409 570 634 765 **187**006 251 (200) 355 473 768 987 **188**271 364 560 949 **189**120 201 85 734

190037 120 278 323 73 518 20 756 830 68 979 **191**058 202 79 (100) 323 36 537 778 817 92 **192**003 101 394 419 500 13 605 47 60 718 875 977 79 **193**071 363 695 726 866 92 901 **194**023 271 305 70 445 61 599 866 **195**020 89 172 231 668 749 52 832 69 908 **196**025 80 192 (100) 271 441 (100) 609 711 90 921 **197**096 203 35 561 716 944 **198**260 82 514 649 68 71 90 949 **199**174 397 532 617 994

200068 539 43 680 732 931 39 **201**369 624 748 840 971 **202**029 278 364 537 87 660 871 983 **203**192 266 318 406 94 572 677 707 66 868 931 66 **204**096 175 236 92 536 87 **205**018 145 488 630 805 **206**112 221 330 500 10 27 61 694 (150) 992 **207**042 163 211 20 552 627 59 727 845 55 942 43 **208**058 141 54 325 415 83 296 708 962 **209**126 228 787 865

210062 264 80 817 909 **211**458 537 706 800 11 82 98 **212**125 38 759 956 81 **213**053 302 39 68 75 456 525 27 96 706 47 888 975 **214**057 156 261 363 424 560 66 630 72 802 919 **215**049 338 493 578 624 760 817 **216**904 (100) **217**081 180 180 279 399 661 718 (100) **218**061 106 110 49 66 232 44 344 58 600 790 **219**578 636 797 854

220197 221 305 706 43 **221**159 82 307 76 572 768 **222**264 512 19 60 94 917 **223**002 319 31 540 707 75 881 **224**114 259 320 47 665 855 **225**153 203